RÜCK Jahres blick

ASTRID LINDGREN-SCHULE HESSELHURST 2015/16

Vorwort

Sie ist wieder da! Frau Gerstenberg, hat die Elternzeit nach der Geburt ihrer Tochter Lia im März beendet und ist nun wieder in Teilzeit da. Sie hatte uns auch während der Elternzeit bereits von zuhause unterstützt. Besser fühlt es sich an, wenn wir uns jetzt wieder im Büro gegenüber sitzen und miteinander sprechen können, statt Mails zu schreiben, was wir natürlich auch weiterhin tun.

Auf dem Titel vorne haben Sie schon unsere 3 Schulbusse gesehen. Der dritte konnte in diesem Schuljahr beschafft werden. Mit 5 Außenklassen und 6 Klassen in Hesselhurst fallen so viele Fahrten gleichzeitig an, das war mit zwei Bussen nicht zu schaffen. Zugleich sparen wir mit den eigenen Bussen enorm an Fahrtkosten. Wegen der Sicherheit, damit wir im Verkehr besser wahrgenommen werden und um es den Schülern zu erleichtern („Alle in den blauen Bus!“) haben wir die Busse mit Aufdrucken gestaltet. Damit sind wir unterwegs immer gut zu erkennen.

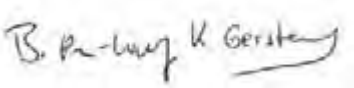
Dieses Schuljahr verlief ziemlich unspektakulär, was uns gut gefallen hat. Wenn Sie jetzt dennoch wieder einen Jahres-Rückblick mit über 150 Seiten (neuer Rekord!) in der Hand halten, wissen Sie, dass unspektakulär bei uns weder faul noch langweilig heißt. Es gab in diesem Schuljahr keinen Papstbesuch (der war schon im September 2014 und wurde im letzten Rückblick leider vergessen; ein Foto davon finden Sie bei Marie-Luise Hubers persönlicher School´s out-Seite) und keinen Preis vom Bundespräsidenten. Aber es gibt nach dem Comenius-Projekt von 2009 bis 2011, ein Erasmus+ Projekt, das Frau Baumgärtner mit viel Einsatz auf den Weg gebracht hat und das uns noch bis 2017 begleiten wird. Es gab wieder Medaillen bei Special Olympics in Hannover für die Kraftsportler und in Todtnauberg für die Skifahrer. Und was es am meisten gab: Unterricht, der Ihren Kindern viele interessante Einblicke, spannende Momente und bereichernde Begegnungen ermöglicht hat. Davon lesen Sie viel in diesem Rückblick.

Als Nachtrag aus dem Schuljahr 14/15 finden sie gleich auf der nächsten Seite einen Artikel aus der Kehler Zeitung über die Premiere des Anne-Frank-Films der Außenklasse Willstätt. Ein unglaublich anspruchsvolles und beeindruckend gelungenes Projekt, das die Schüler mit ihren iPads umsetzten.

Die Betreuung nach dem Unterricht, tolle Ferienfreizeiten und das Bogenschießen, alles in guten Händen beim ISBZ, wie wir es nun schon seit 6 Jahren gewohnt sind.

Der Ausblick auf das Schuljahr 2016/17: erneut Wachstum und Schüler-Rekordzahl in der Geschichte der Schule. Mehr als 80 Schüler werden in Hesselhurst und in den insgesamt fünf Außenklassen unterrichtet werden. Bei den Außenklassen wird es einen Wechsel geben. Die Außenklasse Willstätt löst sich nach 6 Jahren auf, die Schüler wechseln in die Berufsschulstufe nach Kehl oder an andere Schulen. In Willstätt wird es auf absehbare Zeit keinen Platz für uns geben, dort wird jetzt erst mal gebaut. Also haben wir uns einen neuen Partner gesucht: die Hebelschule in Kehl. Dort ziehen nach den Sommerferien die Möbel aus Willstätt und die Schüler aus Leutesheim ein. Ein spannender Neuanfang! In Leutesheim geht es wieder von vorne los mit Klasse 1 und unseren diesjährigen Schulanfängern.

Ein Dankeschön geht wie immer an alle, die sich für diesen Rückblick viele Gedanken und Arbeit gemacht haben. Danke wie jedes Jahr an Ingrid Huber für die Unterstützung beim Formatieren und Drucken. Wenn Sie gerne Fehler suchen, wir versprechen Ihnen, Sie werden auch in dieser 13. Ausgabe des Rückblicks wieder welche finden.



Rektorin Brigitte Pertl-Wulf (von links) mit den Schülern Gökhan Tascioglu, Nadia Oser, Simon Bott, Thibaut Langenberger, Michelle Bibelje, Krystian Budak, Sam Braun und Klassenlehrerin Sabine Ruschmann-Meyer vor der Filmleinwand. Foto: privat

Film über Anne Frank gedreht

Premiere in der Astrid-Lindgren-Schule / Schüler feilen zwei Wochen an anspruchsvollem Projekt

Eine besondere Filmpremiere hat am Freitag vor den Sommerferien in der Astrid-Lindgren-Schule (Schule für geistig Behinderte) in Hesselhurst stattgefunden. Die Schüler der Außenklasse an der Moscherosch-Schule in Willstätt zeigten den von ihnen selbst erarbeiteten und gedrehten Film »Anne Frank, ihr Leben«.

VON UNSERER REDAKTION

Willstätt-Hesselhurst. Einen Film über Anne Frank, die in der Nazizeit mit ihrer Familie aus Deutschland nach Holland fliehen musste und im KZ ermordet wurde, zu drehen, erfordert viel Aufwand und pädagogisches Verständnis. Die Neuntklässler der Außenklasse der Astrid-Lindgren-Schule für geistig Behinderte setzten für ihr Filmprojekt ein ganzes Schuljahr an.

Im September 2014 besuchten die neun Schüler mit ihrer Klassenlehrerin Sabine Ruschmann-Meyer und ihrer Schulleiterin Brigitte Pertl-Wulf das Anne-Frank-Haus in Berlin. Wieder in der Schule angekommen, lasen sie das Buch »Anne Frank, ihr Leben« in leicht verständlicher Sprache. Um das Gelesene besser verstehen zu können und die fürchterlichen und grauenvollen Geschehnisse jener Zeit erfassen zu können, wurden viele Kapitel und einzelne Szenen in Improvisationstheater und Rollenspielen gemeinsam mit der Theatertherapeutin Patricia Hansert nachgespielt.

Bei den Schülern entstand der Wunsch, das Gelesene filmisch zu bearbeiten. Diesem Wunsch entsprachen die Lehrkräfte der Klasse, Anabel Spinner, Beatrice Roth und Sabine Ruschmann-Meyer, gerne und entschieden sich für ein Filmprojekt.

Aufgaben verteilt

Um den Schülern eine möglichst große Eigenverantwortung zu übertragen, wurden zunächst verschiedene Arbeitsfelder der Filmarbeit gesammelt. Daraus entstand die Aufgabenteilung in Regisseur, Drehbuchautor, Kameramann, Sprecher, Tonmann und Kulissenbauer. Die Schüler besprachen sich untereinander und begründeten, weshalb sie sich für ihr jeweiliges Arbeitsfeld entschieden hatten.

Schülerin Nadia Oser wurde die Regisseurin, Michelle Bibelje die Drehbuchautorin, Sam Braun der Sprecher, Krystian Budak der Tonmann, Simon Bott der Kameramann und Thibaut Langenberger, Gökhan Tascioglu und Noah Kersten die Kulissenbauer wurden.

Mit Tablets gearbeitet

Das Drehbuch, die verschiedenen Geräusche, Lieder, Sprachaufnahmen und die Dreharbeiten wurden mit einem Tablet-Computer erarbeitet. Da den Schülern der Umgang damit bekannt war und jeder über ein eigenes Gerät verfügt, musste keine Zeit zum Umgang mit diesem Medium eingeplant werden.

Um möglichst konzentriert arbeiten zu können, wurden von den Lehrerinnen zwei Projektwochen eingeplant. Nach Ablauf der Projektwochen wurde jeder Mittwoch zum Projekttag. Da der Film im Trickfilmverfahren hergestellt wurde, mussten die Jugendlichen eine Vielzahl von Szenen selbst zusammensetzen und teilweise auch zuerst basteln. Aus vielen Tausenden aneinandergereihten Einzelaufnahmen entstand schließlich der Film.

Dieser zeigte das Leben von Anne Frank von ihrer Geburt über eine anfangs glückliche Kindheit bis zur Flucht nach Amsterdam, wo sich die Familie lange versteckte und dann doch verraten und in das Vernichtungslager gebracht wurde. Der Film zeigte das Geschehen in einfachen, sehr eindrucksvollen Szenen.

Die konzentrierte Arbeitshaltung und der konstruktive Austausch innerhalb des Filmteams waren die Voraussetzungen, um solch einen gelungenen und intensiven Film in der Premiere zeigen zu können. Das Publikum aus Mitschülern, Eltern und Geschwistern sowie Lehrern und Angehörigen der Astrid-Lindgren-Schule war ergriffen und beeindruckt.

Im Anschluss an die Filmpremiere stellte Rektorin Brigitte Pertl-Wulf die neun Schüler, die drei Lehrkräfte und die Theatertherapeutin vor und gratulierte ihnen zum Gelingen des Projekts. Zum Abschluss gab es einen Empfang mit einem Imbiss.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sabine Auerbach
Klassenlehrerin AKL

Claudia Baumann
Pfarrerin,
Religionsunterricht

Lena Bartholomä
Lehramtsanwärterin AKL
seit Februar 2016

Karin Baumgärtner
Klassenlehrerin AKB,
Schulleitungsteam

Ute Beck
Unterricht BSIK, Hesselhurst
KV ab April 16

Heike Biegert
Klassenlehrerin HS4,
Schulleitungsteam

Martha Bleiziffer
Klassenlehrerin GS2

Harald Blust
Klassenlehrer HS3

Ulla Bohnert
Betreuung GS1

Doris Boos
Klassenlehrerin HS1,
Schulleitungsteam

Birke Christ
Lehramtsanwärterin AKL

Anna Ellensohn
Unterricht HS4

Claudia Enders
Betreuung HS4

Kerstin Gerstenberg
Stellv. Schulleitung

Iris Götz
Unterricht HS3

Matthias Harsch
Lehramtsanwärter GS2

Ingrid Huber
Unterricht Hesselh., Betreuung PC/Netzwerk, Homepage

Anja Joggerst
Unterricht in der
Hauptstufe

Ursel Klingel
Unterricht HS1

Tina Kress
Klassenlehrerin HS2

Matthias Kühne
Lehramtsanwärter HS3
seit Februar 2016

Ulrike Mang
Klassenlehrerin AKG

Arne Nikusch
Lehramtsanwärter AKMW
seit Februar 2015

Brigitte Pertl-Wulf
Schulleitung

Sabine Ruschmann
Klassenlehrerin AKMW
Schulleitungsteam

im Schuljahr 2015/2016

Katrin Schmelcher
Unterricht GS2, HS1 und AKL

Isabella Schmid
Lehramtsanwärterin AKB
seit Februar 2016

Janina Seckinger
Lehramtsanwärterin GS1

Uta Siggelkow
Unterricht HS2

Christiane Streif
Unterricht GS1 und AKMW

Jessica Strubinger
Lehramtsanwärterin AKB

Nicole Teufel-Specovius
Betreuung IBA

Nadine Valter
Klassenlehrerin BSIK,
Schulleitungsteam

Silke Warth
Klassenlehrerin GS1

Sabine Weinbrenner
Unterricht in HS4
KV bis Jan. 16

Monika Wiechers-Meßmer
Unterricht GS2 und AKG

Giulia Wolf
Unterricht AKG

Mario Zircher
Klassenlehrer BSIK

Ein Kurzzeitpraktikum haben gemacht:

Unsere Praktikantinnen im Schuljahr 2015/2016

Sebastian Heuser
Jahrespraktikum HS3

Simone Kohler
Jahrespraktikum GS1

Laura Lutz
Jahrespraktikum AKL

Alexandra Metzner
Jahrespraktikum AKG

Gloria Wirth
Jahrespraktikum GS2

Unsere Schulbegleiter/Innen im Schuljahr 2015/2016

Niclas Anti

Sabine Bertsch

Bettina Finck

Beatrice Roth

Sarah Schlees

Sascha Sibold

Rückblick 2015/16

Unsere Mitarbeiter/innen, ohne die bei uns gar nichts ginge

Heike Bittiger
Reinigung

Angela Dietrich
Sekretariat

Dieter Doll
Hausmeister

Shiravan Lutz
Reinigung

Ella Urbano
Mittagessen

Lioba Zimprich
Sekretariat

Lehrbeauftragte und Jugendbegleiter

Kurt Lebrecht
Jugendbegleiter
Fahrradwerkstatt

Vanessa Müller-Grampp
Lehrbeauftragte
Reittherapie

Sabine Abogast
Betreuungsverein
ISBZ

Marita und Hans Rittmann
Jugendbegleiter, Bogenschießen und
Betreuungsverein ISBZ

Robin Rittmann
Bogenschießen und
Betreuungsverein ISBZ

Unsere Klassen 2015-16

Berufsschulstufe Außenklasse Berufliche Schulen Kehl - BSIK

Julia

Jessica

Karina

Christoph

David

Ismail

Dominique

Maximilian

Muhamed

Grundstufe 1 Hesselhurst GS1

Leonie

Arin

Pauline

Alexander

Kevin

Lennart

Samuel

Grundstufe 2 Hesselhurst GS2

Diana

Vanessa

Matthias

Marvin

Guiseppe

Isaac

Patrick

Jordan

Außenklasse Grundschule Goldscheuer AKG

Sophia

Emely

Curly-Sue

Sinan

Henri

Kevin

Leonard

Außenklasse Grundschule Leutesheim AKL

Chantal

Anne

Laura-Marie

Dana

Rico

Erick

Hauptstufe 1 Hesselhurst HS1

Ana-Maria

Lavinia

Aaliyah

Elias

Beniamin

Aykut

Mika

Hauptstufe 2 Hesselhurst HS2

Tamara

Vanessa

Vivienne

Emily

Josephine

Rawan

Viktoria

Außenklasse Bodersweier AKB

Vanessa

Mara

Cheyenne

Abdullah

Arno

Yannick

Außenklasse Moscherosch-Schule Willstätt (Werkrealschule) AKMW

Michelle

Nadia

Simon

Sam

Krystian

Noah

Thibaut

Gökhan

Hauptstufe 3 Hesselhurst HS3

Dennis

David

Benjamin

Richard

Daniel

Felix

Ghia Minh

Louka

Hauptstufe 4 Hesselhurst HS4

Denise

Melanie

Clara

Nicol

Marie-Luise

Fabio

Shaylin

Einschulung der Erstklässler

Am Mittwoch, 16. September war es für 4 Jungen und 1 Mädchen soweit...

ENDLICH SCHULKIND

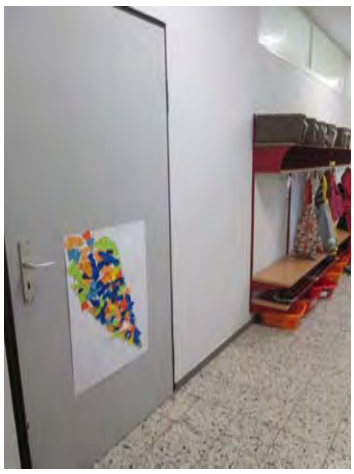
Gemeinsam mit ihren Familien kamen sie zur Einschulungsfeier an die Astrid-Lindgren Schule. Jede Klasse hat die Erstklässler mit einem Programmpunkt in der Schulgemeinschaft begrüßt und jeder Schulanfänger bekam einen Paten.

Lennart und sein Pate David

Kevin mit seinem Paten Daniel

Alexander und sein Pate Benni

Julian und sein Pate Dennis



Leonie und ihr Pate Richard

Damit die Erstklässler ihr Klassenzimmer gut finden haben sie eine Türdekoration hergestellt!

Zur Einschulung hatte Jeder eine Schultüte dabei!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Paten, die sich in diesem Schuljahr immer rührend um ihre Schützlinge gekümmert haben!

Unser Schulanfänger 2015

Einschulungsfeier an der Grundschule Goldscheuer

Am Samstag, den 19. September 2015 war es endlich soweit! Unter dem Motto: „So bunt wie der Regenbogen" fand, die Einschulungsfeier für die Erstklässler aus Goldscheuer und für Samuel von der Astrid-Lindgren-Schule statt. Nach dem bunt gestalteten Gottesdienst, fand die erste Unterrichtsstunde statt.
Die Eltern hatten sich während des Unterrichts mit Kaffee und Kuchen gestärkt, den die Eltern der Zweitklässler zur Verfügung gestellt hatten.

mein Namensschild

meine Schultüte

Die Schüler der GS1 als Engel

Zu Weihnachten ließen sich die Schülerinnen und Schüler als Engel fotografieren und überraschten ihre Eltern mit einem Bild!

„Ich hatte eine Tante, die Tante die war gut, sie kauft sich jeden Morgen einen neuen Hut. Um den alten Fetzen nicht zu verletzten, tut sie ihn dem Nächsten auf das Köpfchen setzen"

Zu diesem Kreisspiel entstanden die närrischen Fotos am schmutzigen Donnerstag!

„Das größte Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ ⇒ Rund um´s Pferd in der GS1

In diesem Schuljahr beschäftigten wir uns Freitags mit den Ponys der Astrid-Lindgrenschule.

Wir lernten die Ponys Cindy und Cyrinka

… und entdeckten, was man mit Ponys alles so machen kann…

…man kann auf Ponys liegen…

…man kann an Ponys hören… man kann mit ihnen kuscheln…

Wir arbeiteten im Stall und versorgten die Ponys… wir füllten die Schubkarre mit Pferdeäpfeln und machten den Stall wieder schön…

Wir fütterten Heu und spielten in unserem Klassenzimmer nach, was ein Pony alles zum Leben braucht…

Cindy und Cirinka mussten auch geputzt werden… Wir bürsteten die Beiden und versorgten die Hufe…

Mit Frau Müller-Grampp konnten wir reiten und Ponys führen…

Es war eine schöne Zeit für uns… Wir haben vieles gelernt!
Danke liebe Ponys!!!

Pauline, Leonie, Arin, Alexander, Kevin, Julian, Lennart, Samuel

Die GS 1 hat erfolgreich den

Führerschein gemacht

Wie alles begann …

Ich bin euer „Rollbrett-Fahrlehrer, erstmal erkläre ich euch, auf was ihr alles achten müsst

Hier wurden die Regeln besprochen

Samuel setzte es gleich richtig um

Momel fährt mit

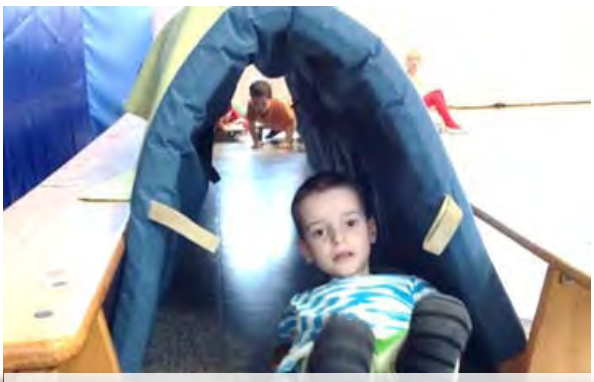
Wir lernen Kurven zu fahren

Zuerst gehen wir auf der Linie

jetzt mit dem Rollbrett

Wir fahren durch Tunnel

Durch flache Tunnel



Und durch hohe Tunnel

Was wir sonst noch alles lernten…

So wird das Rollbrett geparkt

Parken und zuhören

am Seil entlang ziehen

Wir lernten „Gas“ zu geben und zu „Bremsen“ und Mauern zu durchfahren

sich abzustoßen

auch auf dem Rücken liegend

Das war unsere Lieblings Aufgabe

„Schau mal ich hab ein Huuuuuut“

Wir sind die 7 Zwerge

Am Ende haben es alle geschafft. Jeder hat den Rollbrett-Führerschein erhalten und war glücklich.
Seit der Übergabe dürfen die Schüler/innen die Rollbretter im Sportunterricht benutzen.
Alle waren mit großer Begeisterung dabei und hatten sehr viel Freude am Tun.
Ein tolles Projekt ging erfolgreich und ohne Unfälle zu Ende.

Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Hallo,

mein Name ist **Simone Kohler** und ich bin die diesjährige Bundesfreiwillige, die die Kinder der Klasse GS1 im Unterricht und in der Betreuung unterstützen durfte. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Oberkirch. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Gruppenleiterin hatte ich bereits Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Im vergangenen Schuljahr durfte ich eine Klasse der Altstadtschule Oberkirch, einer Förderschule für lernschwache und geistig behinderte Kinder, unterstützen. Da mir diese Arbeit viel Freude bereitete, würde ich gerne nach meinem Bundesfreiwilligendienst Sonderpädagogik studieren. Nachdem ich mir dieses Berufsziel gesteckt hatte, entschloss ich mich, mehr Praxis und Erfahrung zu sammeln.

Hier angekommen merkte ich sofort, dass ich das bisher Gelernte nicht einfach anwenden konnte. Ich durfte ganz andere Lehrmethoden, beispielsweise das bewegte Lernen, kennen lernen. Auch der Unterricht, der auf die verschiedenen Sinne ausgelegt war, war neu, sehr spannend und lehrreich für mich. Ich durfte vieles erleben von Naturpädagogik und Bewegungspädagogik über Einzelförderung und Windeltraining bis hin zum Schwimmunterricht. Mein persönliches Highlight waren jedoch die Kinder mit ihrem Lachen und ihrer erstaunlichen Entwicklungsfähigkeit. Anfänglich dachte ich, die größte Herausforderung wäre die Kommunikation mit nicht sprechenden Kindern. Dies bestätigte sich zur meiner Überraschung überhaupt gar nicht. Von Woche zu Woche verstand man sie immer besser.

Gemeinsam mit den Kindern habe ich viel gelernt, wie zum Beispiel viele verschiedene Pflanzenarten oder diversen Gebärden. Natürlich habe ich auch viel von den Kindern gelernt: Das bewundernswerteste an ihnen ist, dass sie ausnahmslos jeden Menschen sehr offen und herzlich annehmen, wissbegierig sind und keine Angst vor Neuem haben. Für mich sind sie einzigartige Vorbilder.

Die Arbeit mit Menschen mit Handicap kann ich nur empfehlen, da sie so viele neue Erfahrungen ermöglichen und einzigartig in ihrer Offenheit, Akzeptanz und Zuneigung sind.

Den Kollegen und Kolleginnen bin ich sehr zu Dank verpflichtet für den wertvollen Einblick und die Unterstützung. Zudem bin ich dankbar für die unzähligen schönen Stunden mit viel Freude und Lachen, an die ich gerne zurückdenken werde. Ich nehme aus meinem Bundesfreiwilligendienst sehr viel für meine weitere Zukunft mit. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der Astrid Lindgren-Schule

Niclas Anti:

Nachdem ich letztes Jahr mit der Schule fertig war, hatte ich mich schnell dazu entschlossen ein FSJ zu machen. Auf keinen Fall wollte ich gleich nach der Schule direkt mit dem Studium (Jura) weiter-machen. Ich wollte mich dieses Jahr etwas für mich „Sinnvollem“ widmen. Über die Offenen Hilfen der Diakonie Kork bin ich als Schulbegleiter für Pauline zur Astrid-Lindgren-Schule gekommen.

Am meisten überrascht hat mich in den ersten Wochen die Akzeptanz und Zuneigung von Pauline und der ganzen GS1. Das, und der nette, persönliche Umgang der Kollegen, hat es mir sehr leicht gemacht anzukommen und mit Freude jeden Tag zu beginnen.

Natürlich war nicht jeder Tag leicht. Belastend waren für mich die Wintermonate, in denen Pauline das Essen weitgehend verweigert hat. Sie dazu zu animieren, obwohl ich ihr ansehen konnte, wie sehr sie das belastet, war während des Jahres rückblickend wohl meine größte Herausforderung.

Gerade auch weil ich früher Berührungsängste mit Behinderungen hatte, habe ich mich dafür entschieden das FSJ hier zu machen. Auch, um mich persönlich durch diese neue Herausforderung weiterzuentwickeln. Ich habe in dieser Zeit gelernt, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, dass auch kleine Dinge manchmal viel bewirken können und jeden, egal was für Eigenarten dieser Jemand hat, so zu akzeptieren, wie er ist.

Ich habe Einblicke in den Schulalltag von Behinderten erhalten und wie man sie fördern kann. Ich würde auch anderen empfehlen, sich für ein solches FSJ zu entscheiden, da es einfach Spaß macht, mit Kindern zu arbeiten. Während meines Jahres beim FSJ habe ich viele nette Menschen, viele neue Erfahrungen im Umgang mit anderen, aber auch über mich selbst gesammelt, deswegen bin ich unglaublich froh, mich dafür entschieden zu haben.

Erntedank 2015 zum Thema Wasser

Eindrücke aus dem Schulleben in der GS2

Fasnacht

Laternenfest

Verkehrserziehung

Apfelernte

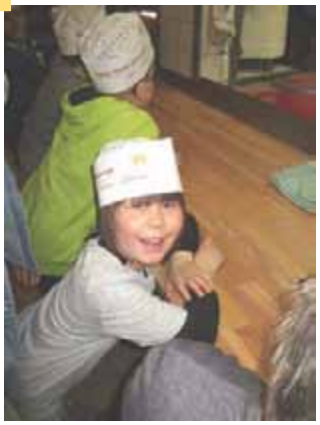
Reiten

Kunst,
Lernen und Spielen

Besuch von
Henne Inge

Besuch der
Chrysanthema in Lahr

17.03.2016: Die GS2 zu Besuch in der Bäckerei Siegwart in Offenburg



Bei unseren Backversuchen entstanden leckere Brezeln und Knoten.

Diana: „Dominique, wie heißt du?“

Rückblick 2015/16

Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Ich heiße **Gloria Wirth** und bin 19 Jahre alt. Am 1. August feiere ich meinen 20ten Geburtstag. Ich wohne in Leutesheim (Ortsteil von Kehl).

Meine Hobbies außerhalb der Schule sind:

- Posaune spielen (auch im Musikverein)
- ich tanze in einer Garde
- mache Yoga
- gehe ab und zu ins Fitness
- und leite ein Kinderturnen bei uns im Dorf.

Seit September mache ich einen BFD (Bundesfreiwilligendienst) hier an der Astrid-Lindgren Schule, in der GS2.

Die Arbeit mit den Kindern aus der GS2 hat mir viel Freude bereitet und es wurde nie langweilig. Das Schönste an dem Jahr war für mich, dass die Kinder mich so toll angenommen haben und mir das Gefühl geben mich wirklich gern zu haben. Das ist eine echt schöne Rückmeldung. Auch das viele Lob, das ich von Frau Bleiziffer erhalten habe, hat mich bestärkt in meinem Umgang mit den Schülern. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich darüber, dass ich diese Klasse ein Jahr begleiten durfte.

…schaukeln mit Matthias

Wir haben viel unternommen wie zum Beispiel: den Besuch in der Bäckerei, den Tag in Lahr bei den Chrysanthemen oder auch den Ausflug an den Skater-Park am Gifiz in Offenburg.

…im Europapark

Meine Klasse ☺

Ich wünsche allen Schülern und natürlich auch den Lehrern alles Gute für die Zukunft und behalte Euch im ❤en.

Nikolausfeier am 6. Dezember 2015

Zum ersten Mal fand die Adventsfeier der Schule in der Waldseehalle statt und zum ersten Mal war Adventsfeier zugleich unsere Nikolausfeier!

Die Halle ist gerichtet, die Gäste können kommen.

Der Verkaufsstand der Hauptstufe

Und sie kamen auch so zahlreich, dass wir noch eine Reihe Tische stellen mussten.

Hier kommt der Nikolaus, der wichtigste Mann des Nachmittags!

Die Außenklasse Goldscheuer

Vortänzer und Nachtänzer, die GS2

Melanie war unsere Programmanzeigerin

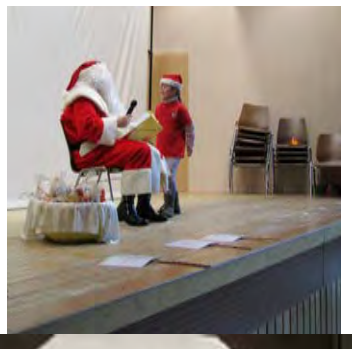
Von einigen Vorführungen haben wir leider keine Fotos.

Rückblick 2015/16

Die GS1 tanzt um den Weihnachtsbaum

Die Tanz-AG: fetzig wie immer

Und der Nikolaus .....



Wer steht denn hier und schmückt den Weihnachtsbaum?

JUBILÄUM 2016

- 6 Jahre ISBZ - Integratives SportBogenZentrum

-

2010 bis 2016 – 6 Jahre Bogen AGs Astrid-Lindgren-Schule

Dazwischen liegen:

… Ausdauer, Fleiß, Mut, Üben, Trainieren, die ersten 3D und Fita Turniere, „Unzählige“ Turniersiege, Kreismeistertitel SBSV, Landesmeistertitel DSB Deutsche Meistertitel Halle und Feldbogen DFBV

… und ab 2016 - 2 Bogenschützen der Schule Ligaschützen im Verband!

Der Anfang:

1. Bogen Schulturnier Astrid-Lindgren-Schule

   am 17. Juli 2011

Gastschützen unsere Bogensportfreunde Baden-Bowmen aus Söllingen

Das Ziel:

1. Hallen Auswärtsschulturnier Astrid-Lindgren-Schule

   am 16. Januar 2016

Teilnahme am 36. Hallenturnier unserer Bogensportfreunde BSC Zell a.H.

Herzlichen Glückwunsch an alle Bogensportler der
Astrid-Lindgren-Schule für diese tollen Leistungen!

Projekt „Natürlich“ in der Kunstschule

Drei Tage lang war die Außenklasse Goldscheuer in der Kunstschule Offenburg. Am Montag startet das Projekt. Unser großes Thema war die Biene. In der Kunstschule wurden alle Kinder von den Kunstpädagoginnen begrüßt. Danach gingen wir mit Eva in das Atelier. In der Pause haben wir Honigbrot probiert.
Wir haben Toilettenpapierrollen gelb angemalt. Danach wurden sie zu Waben zusammengeklebt. Dann haben wir eine Blume gekleistert.

Am Dienstag haben wir die gekleisterten Blumen angemalt. Die Waben wurden von uns fertig gestellt. Nach der Pause sind wir in das Fotoatelier. Im Fotoatelier wurden wir gefilmt. Emely sagte: „Bienen brauchen im Winter viel Honig!“, Samuel sagte: „Die Biene fliegt!“ und Henri sagte: „Die Biene braucht Honig!“. Nach dem Filmen sind wir in den Keller der Kunstschule gegangen. Da haben wir Bienen und ein Geburtstagsbild für Leonard gemalt.

Am Mittwoch haben wir ein Licht getont und angemalt. Wir haben Kugeln aus Bienenwachs gerollt. Die Kugeln wurden an unserer Blume befestigt. Dies waren dann die Blütenpollen. Wir stellten einen Holzturm fertig. In den Turm kamen die Waben, die wir mit Bienenwachs zusammengeklebt haben. An dem Turm haben wir auch die Blumen befestigt. Zum Schluss gab es ein Abschlusstreffen aller Klassen. Wir haben uns verabschiedet. Bevor wir nach Hause gegangen sind, haben wir die Ergebnisse aller Klassen in der Kunstschule angeschaut.

Was uns besonders am Projekt zum Thema Biene gefallen hat:
Leonard: „Das Honigbrot war sehr lecker!“
Sophia: „Mir hat das Tonen Spaß gemacht!“
Henri: „Mir haben die Pausen draußen gut gefallen!“
Emely: „Mir hat das Filmen gut gefallen!“
Curly-Sue: „Das Malen mit vielen verschiedenen Farben hat mir am besten gefallen!“
amuel: „Das Malen am gemeinsamen Bild hat mir Spaß gemacht!

„Natürlich - würzig, rauschend, süß"
Kunstpädagogisches Modellprojekt zur Förderung von Nachhaltigkeit

Das Kunstprojekt „Natürlich - würzig, rauschend, süß" zur Förderung von Nachhaltigkeit der Kunstschule Offenburg ist in die zweite Runde gestartet. Es wird im Rahmen der Ausschreibung „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft" von der Baden-Württemberg-Stiftung in Kooperation mit der Heidehof-Stiftung gefördert. Während es im Projektjahr 2014/2015 um Kräuter ging, heißt nun das Thema Biene. Das Modellprojekt dauert insgesamt drei Jahre. Anhand der Themen sollen die Schüler die lebenswichtige, ökologische und soziale Symbiose von Natur und Mensch untersuchen und verstehen lernen. Die 2. Klasse der Astrid-Lindgren-Schule, Hesselhurst, welche als Außenklasse an der Grundschule Goldscheuer besteht nimmt an diesem Projekt teil.

In der Startwoche zum Thema Biene, die im Herbst stattfand, duftete es in den Atelierräumen der Kunstschule nach Bienenwachs. Mit dem Bienenwachs bauten die Kinder Waben. Diese künstlerischen Produktionen nahmen die Schüler und Schülerinnen der Außenklasse Goldscheuer mit in die Klassen. Dort findet das Thema in Unterricht weiter bearbeitet.

Letzte Woche fand dann ein besonderer Vormittag in der Kunstschule statt. Im Rahmen eines Expertentages konnten die Schüler und Schülerinnen sich mit einem Imker zum Thema Biene beschäftigen.

Jugendkunstschule Offenburg 10.5.16

In der Woche vom 10. bis 13.5.2016 waren wir (Außenklasse Goldscheuer) in der Jugendkunstschule in Offenburg. Das Thema war „Bienen“. Nach der Begrüßung sprachen wir über Blumen, Bienen und Honig.

Die Blumen wurden etwas genauer angeschaut. Nach der Besprechung war unsere Aufgabe Blumen mit Blütenblättern zu gestalten. Doch zuerst malten wir großflächig
Formen für Blütenblätter auf dem Boden.

In der Pause hat Carmen (Kunsttherapeutin) die angemalten Blumenblüten ausgeschnitten. Nach der Pause haben wir die Blütenblätter mit Draht und Papier hinten verstärkt.
Nun konnte die Blume zusammengebaut werden.

Am zweiten Tag wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, die Tanzgruppe und die Malgruppe. In der Malgruppe wurden die Stiele der Blumen und Bienen und Käfer gemalt und an die große Blume angebracht.

In der Tanzgruppe wurde zuerst auf das Begrüßungslied getanzt. Danach übten wir den Königinnentanz.

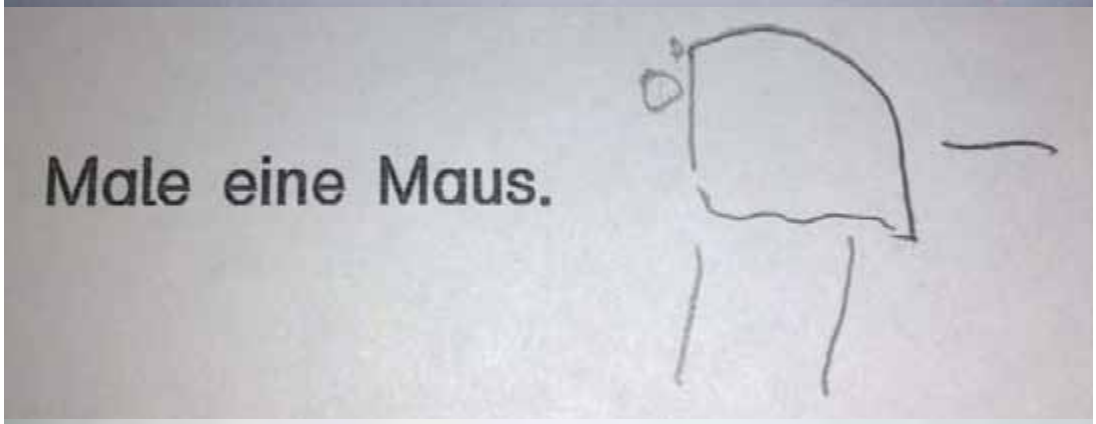
Am dritten Tag haben wir aus Bienenwachs kleine Kugeln geformt und an die Blume geklebt. In der Tanzgruppe übten wir den Königinnentanz mit unseren selbstgestalteten Blumen.
Danach übten wir den Tanz der Arbeiterbienen. Wir mussten Honig holen, wir sind schnell geflogen, sind gekrabbelt, sind zurück zu den Blumen geflogen und zum Schluss in die Bienenstöcke. Die letzte Stunden haben wir unseren Tanz und den vom Kindergarten zusammen geübt.

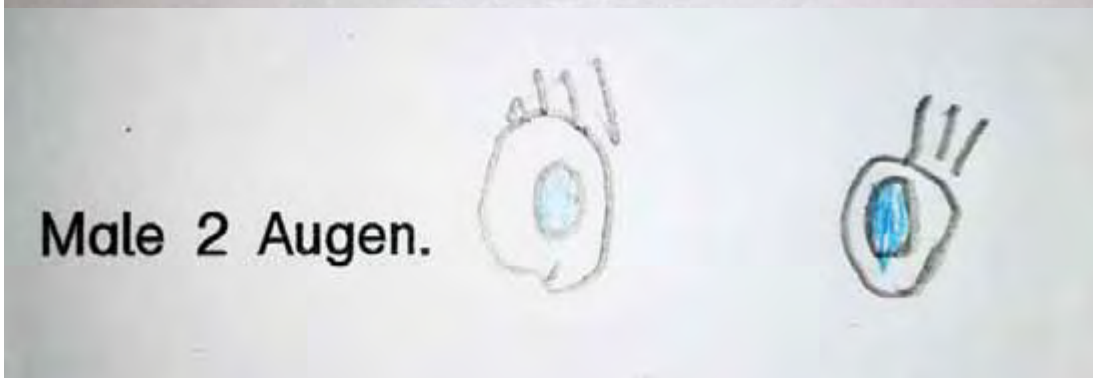
Am vierten Tag wurde zuerst gemalt. Wir stellten Blumendrucke her und druckten schöne Bilder.

Danach kam die Vorführung. Wir übten mit dem Kindergarten den Bienen-, Königinnen- und Arbeiterbienentanz. Zum Schluss führten wir den Tanz vor Publikum vor.

Die Jugendkunstschule filmte den Tanz.
Das Malen, Gestalten und Tanzen hat allen Spaß gemacht.

Lies und male - Sätze zum Leseverständnis
von der Außenklasse Goldscheuer





Unterrichtsgang Le Vaisseau der Klassen 2a, 2b, 2c

Am Mittwoch, den 14.10.2015 waren wir (Außenklasse Goldscheuer) mit den Klassen 2a und 2b, der Grundschule Goldscheuer, im Le Vaisseau in Straßbourg. Das Le Vaisseau ist ein Experimentier- und Mitmachmuseum.

Wir sind mit dem großen Bus gefahren. Dort angekommen wurden wir von einem Mann empfangen, er hat uns „Guten Morgen", gesagt. Der Mann hat uns die Regeln für das Museum erklärt. Die Regeln waren: nicht rennen und nicht schreien. Gefrühstückt haben wir im Tausend-Krümel-Saal.
Wir waren in Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe ging in den Workshop. Die andere Gruppe ging in die Ausstellung. Es gab viel zu entdecken und zu experimentieren.

Es gab einen Raum mit Klängen,

einen Raum mit Wasserspielen,

einen Raum mit geometrischen Formen ein Raum mit Tieren und einen Raum zum menschlichen Körper

Im Klangraum gab es Mikrofone, Kopfhörer, Alltagsgeräusche, Klangspiele, große Xylofone und einen tollen Discoraum.

Im Raum der Wasserspiele konnten wir Bälle auf einen Wasserstrahl legen. Wir ließen Boten fahren, man konnte Schleusen auf uns zu machen. Jeder musste aufpassen, dass er nicht nass wird.

Im Raum mit den Formen konnten wir Formen legen, ein Iglu zusammen bauen, Zahnräder drehen und wir konnten ein Erdbeben auslösen.

Im Tierraum haben viel Interessantes über Tiere gesehen. Im Raum zum menschlichen Körper konnten wir viel ausprobieren und sich fotografieren lassen.

Die Baustelle ist nur für Kindergartenkinder bis 6 Jahren erlaubt, das fanden wir schade, da nur Samuel 6 Jahre als ist. Samuel hat die Baustelle gefallen.

Im Workshop waren wir Piraten. Wir lebten auf einer Insel. Auf der Insel war ein Schatz. Im Schatz war ein großer goldener Stein. Unsere Aufgabe war, den Schatz auf das Boot zu bringen.

Kevin: „Mir haben die Wasserspiele gefallen!"
Emely: „Mir haben die Wasserspiele ganz gut gefallen!"
Henri: „Mir hat das Spielen am Wasser gefallen!"
Curley-Sue: „Mir hat der Klangraum gefallen!"
Sophia: „Ich fand den Discoraum toll!"
Samuel: „Ich war Bauarbeiter!"

Tierisch was los

Es ist ein ganz normaler Vormittag im Klassenzimmer der Klasse 2c (Außenklasse der Astrid-Lindgren-Schule Hesselhurst) an der Grundschule Goldscheuer. Doch wer wedelt da eifrig mit dem Schwanz, beschnuppert die Zweitklässler und lässt sich von ihnen streicheln? Hund Paula ist einen ganzen Schultag zu Besuch in der Außenklasse Goldscheuer.

Die Schüler und Schülerinnen erlebten drei Wochen lang Haustiere. Haustiere gehören zu ihrem Lebensumfeld. Im fächerübergreifenden Unterricht mit der Kooperationsklasse 2b der Grundschule Goldscheuer erhalten sie zoologische Informationen (Körperbau, Pflege etc.). Jeder Schüler und jede Schülerin erarbeitete ein Referat zu einem Haustier. Dieses wurde dann den anderen Schüler und Schülerinnen vorgestellt. Weiter wurde kreatives aus der Tierwelt behandelt. Hierzu hatten wir Besuch von vielen verschiedenen Haustieren.

Wir besprechen die Regeln beim Umgang mit einem Hund.	Emely füttert Paula.	Sophia streichelt Paula am Rücken.

Paula zeigt, welche Kommandos sie kann.

Sinan liest die Regeln beim Umgang mit einem Hund.

Grundschule Goldscheuer: ein kleiner Einblick in das Bildungshaus

Was ist das Bildungshaus?

Das Bildungshaus ist eine Kooperation zwischen dem Kindergarten Don Bosco Goldscheuer und der Grundschule Goldscheuer. Die Klasse 2b der Grundschule und die Außenklasse 2c der Astrid-Lindgren-Schule kooperieren gemeinsam mit dem Kindergarten „Don Bosco“.Die Kooperation findet wöchentlich statt.

Es gibt verschiedene Lernangebote, wie z.B. Phantasietiere aus Blätter basteln, Weihnachtsstiefel basteln, das Gedicht „der rote Faden“, Bewegungsparcours zu Fasching, Glücksschwein basteln, Haustiere, Bilderbuch zu Ostern, „der Hase mit der roten Nase“, Frühlingswiese gestalten, Gefühle darstellen und durch den Einsatz von Bilderbücher kennenlernen, Sinnenerfahrungen auf der Wiese, Schnecken beobachten und Experimente zum Wind.

Die Schüler der 2. Klasse sind Paten der kommenden Schulanfänger. Es wird immer in Kleingruppen gearbeitet. Die Schüler der 2. Klasse helfen den Schulanfängern bei der Umsetzung der Aufgaben und geben ihnen Unterstützung.

Projekttage der Grundschule Goldscheuer vom 25. bis 27.11.2015

Wir, die Außenklasse Goldscheuer, haben an den Projekttagen der Grundschule teilgenommen. Das Thema war **Vielfalt und Toleranz**. Jede Lehrerin hat zu diesem Thema eine Unterrichtseinheit angeboten. Es gab verschiedene Angebote:

Bilderbuchbetrachtung (Andersartigkeit, Einmaligkeit)

Tänze aus verschiedenen Ländern

Wir kochen Gerichten aus verschiedenen Ländern

Kunstangebote (z.B. bunte Stadt)

Besuch im Badhiesel (bunte Gesichter malen und internationales Frühstück)

- Besuch im Altersheim (basteln mit Senioren)

Jedes Projekt fand an drei verschiedenen Tagen statt. Jeder Schüler/ jede Schülerin suchte sich für jeden Tag ein Angebot aus.

Unser Sozialpraktikum
in der Außenklasse der Astrid-Lindgren-Schule an der Grundschule Goldscheuer

Unser Praktikum hat eineinhalb Wochen gedauert. Wir waren auf mehrere Klassen aufgeteilt. Dabei waren wir auch in der Klasse 2c aus Hesselhurst. Wir haben viele verschiedene Projekte gemacht: Am Montag haben wir zum Beispiel Honig aus Löwenzahnblüten hergestellt. Den Dienstag haben wir teilweise mit Muttertagsgeschenke basteln verbracht. Es kamen wunderschöne Karten mit kleinen Käferchen heraus. Diese konnten sich sogar in Blumen verwandeln. Am Mittwoch hatten die 2b und die 2c zusammen Sport. Wir haben Hockey gespielt. Das war zwar lustig aber auch sehr anstrengend. Am Donnerstag kamen die Patenkinder vom Kindergarten. Gemeinsam haben wir „Schmunzelsteine“ bemalt und sie uns gegenseitig geschenkt. Am Freitag hat in der offenen Stunde ein Gesundheitsprojekt stattgefunden. Alle Schüler wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jede Praktikantin hat eine Gruppe von Schülern der 2c betreut.

Uns hat das Praktikum sehr Spaß gemacht und wir haben sehr viele Erfahrungen gesammelt. Wir sind mit positiven Erwartungen in das Praktikum gegangen, diese wurden auch erfüllt.

Wir haben uns auch Gedanken darüber gemacht, ob wir diesen Beruf später selber machen wollen. Die Erfahrungen dieses Praktikums haben uns dabei sehr geholfen. Da wir auch schon in der Grundschule waren kannten wir vieles, doch es war interessant alles aus der Sicht eines Lehrers zu sehen.

Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Alexandra Metzner

Ich machte das Bundesfreiwilligenjahr in der Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst. Die Klasse, in der ich mitarbeitete, ist die Außenklasse an der Grundschule Goldscheuer. Diese Klasse setzt sich aus sieben Schülerinnen und Schüler und drei Lehrerinnen zusammen.

In diesem Jahr habe ich viele verschiedene Unterrichtsmethoden kennen gelernt. Ich bot den Schülerinnen und Schülern im Unterricht Hilfestellungen. Diese Arbeit hat mir Freude bereitet.

Nach dem Jahr in der Außenklasse Goldscheuer werde ich eine Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich beginnen.

Nachmittags- und Schülerbetreuung – Freizeitaktivitäten an der Astrid-Lindgren-Schule

Freizeitgelände der Astrid-Lindgren-Schule

Integrations Sport und BetreuungsZentrum der Astrid - Lindgren - Schule

Die Schülerbetreuung der Astrid-Lindgren-Schule wird durch das ISBZ durchgeführt und findet auf dem Freizeitgelände und in den Schulräumen von Montag bis Freitag jeweils ab Unterrichtsende bis 17.00Uhr / 18.00 Uhr statt. Auch in diesem Schuljahr lautete das Motto für die 12 bis 18 Schüler in der Betreuung:

„Spielen und Lernen – Üben und Trainieren“!

Spielsportarten, Bogensport, Kraftsport, Sporttherapie, Schwimmen, Kunstprojekte, Werken, Malen, Singen, Kochen, Kegeln, Fahrradtouren u.v.m. wird in AG’s angeboten, sowie Freizeitaktivitäten in den Ferien, Ferienprogramme, Urlaube und Wochenendbetreuungen mit Übernachtungen. Besuche von Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen und Museen, Sportveranstaltungen und Wanderungen. Dieses Angebot steht allen Schülern der Schule einschließlich der Aussenklassen, Ex-Schülern und Geschwisterkindern offen. Das ISBZ stellt einen Fahrdienst.

Das ISBZ ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und anerkannte Einrichtung der Jugendhilfe. Die Schule hat eine Genehmigung als Betreuungs- und Kurzzeitpflegeeinrichtung. Wir beraten Sie gerne zur Kostenübernahme und Abrechnung von Betreuungsleistungen-Schülerbetreuung/Freizeitaktivitäten-Landschulheime- Sportveranstaltungen, die Teilhabe und gesellschaftliche Integration unterstützen und fördern. Das ISBZ unterstützt und fördert unsere Schüler bei Kraftsport – Skisport - Special Olympics und Bogensport. Im ISBZ befinden sich ehemalige Schüler in Arbeitsprojekten z.B. Instandhaltung Gelände, Spiel- und Sportanlagen und es wurden Kooperationsprojekte mit der Hauptschul- und Berufsschulstufe durchgeführt.

Auch im Schuljahr 2016/2017 wird eine bedarfsorientierte Schülerbetreuung, mit Wahl-AGs und -kursen, an den Betreuungstagen während der Schulzeiten und Ferienfreizeiten/Tagesprogramme während der Schulferien angeboten.

Informationen/aktuelle Programme/Anmeldung finden Sie unter www.astrid-lindgren-schule-hesselhurst.de Ansprechpartner: Frau Rittmann oder Frau Pertl-Wulf - Kontakt - info@isbz-als.de - Telefon 01512 - 2565594

Hier finden Sie einige Bilder von der Schülerbetreuung und Freizeitaktivitäten im Schuljahr 2015/2016

Zoo und Tierparkbesuche

Ausflüge zu „Wasser“ …

… unterwegs mit dem Traktor und Planwagen

… Wanderungen von Burg zu Burg

… auf dem „Teufelstisch“ Naturpark Pfälzer Wal

… „unter Wasser“ im Sea Life Speyer

…per „Aerorad“ im Dynamikum

„Skigebiet Kalte Herberge“ - Ski alpin und Rodeln - WINTERZAUBER - 2016

… Schülerbetreuung on Tour!

Schülerprojekte 2015/2016

Baumhaus

Natur-Teich mit Wasserrad

Mosaik-Arbeiten

Mitarbeiter im Schuljahr 2015/2016

Robin Rittmann
Gruppenleiter
Schülerbetreuung/Ferienfreizeiten/Tagesbetreuung

Sabine Arbogast
Gruppenleiterin
Tagesbetreuung

Jule Geier
Heilerziehungspflegerin
Freizeitaktivitäten/Schülerbetreuung

Erich Zimper
Arbeitserzieher i.A.

Als Praktikantinnen und Bundesfreiwillige haben uns in diesem Jahr unterstützt:
Laura Krieg – Tabea Bleiziffer – Marie Thume – Nik Goldberg – Sebastian Heuser – Laura Lutz – Alexandra Metzner – Gloria Wirth – Simone Kohler

Monika Schmidt Abrechnung/Fahrdienst

Hans Rittmann - ISBZ-Vorstände - Harald Blust

… sehr beliebt waren außerdem in diesem Schuljahr:

Musik und Medien AG

Spiele-Parcours

Schwimmtraining

… oder „einfach mal nichts tun“!

Marita Rittmann - Geschäftsführerin ISBZ e.V. -

Verkehrserziehung in Leutesheim und Kehl

Wir haben in diesem Jahr den Verkehrsführerschein gemacht und gemeinsam mit unserer Koop-Klasse in der Jugendverkehrsschule Rad fahren geübt.

Es war gar nicht so einfach, sich alle Verkehrsregeln zu merkenund sie auch anzuwenden. Aber wenn wir allein am Straßenverkehr teilnehmen wollen, dann ist es ganz schön wichtig, diese zu kennen!

Natürlich haben wir viele Verkehrsschilder kennengelernt und auch immer wieder geübt.

Gaaaanz wichtig war allen das LINKSABBIEGEN: an so viele Schritte richtig denken, war ebenfalls gar nicht leicht. Aber am Ende konnten alle Schüler jeden Schritt!

Erick und Chantal haben eine Teilnahmebestätigung für den Radführerschein von der Polizei erhalten. Für uns gab es am Ende noch eine richtige Prüfung und alle haben sie bestanden. Darauf waren wir sehr stolz und natürlich auf unseren Verkehrsführerschein.

Das coolste Fahrrad durfte übrigens Dana fahren.

Eure Außenklasse Leutesheim

Wir von der AKL lernen Kinder aus der ganzen Welt kennen

Kani aus Kenia hat uns Briefe geschrieben.

Kenia liegt in Afrika.

Kani hat uns von seinen Lieblingstieren erzählt.

Der Löwe ist Kanis Lieblingstier.

In Afrika gibt es auch Leoparden, Giraffen, Nashörner und Elefanten.

Lali hat uns aus Indien Briefe geschrieben. Indien liegt in Asien.

Sie hat uns gezeigt wie man einen Chai Tee und einen Lassi macht.

Uns hat der Lassi sehr gut gescheckt!

Wir haben auch indische Kleidung angezogen.

Frauen tragen oft Saris.

Männer tragen Kurtas.

Das haben wir alles gemeinsam mit Frau Christ geschrieben!

Eure Außenklasse Leutesheim

Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Mein Rückblick auf meinen Bundesfreiwilligendienst an der Astrid-Lindgren Schule

Ich bin **Laura Lutz,** 18 Jahre alt und ich habe meinen Bundes-freiwilligendienst in der Außenklasse Leutesheim absolviert.

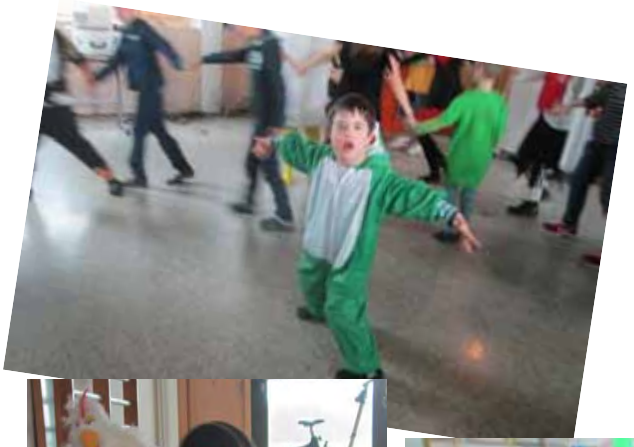
Ich habe ihn Anfang September begonnen. Ganz zu Beginn war ich mit anderen Bundesfreiwilligen auf den erlebnispädagogischen Tagen in Rust. Wir haben viele Spiele zur Teamförderung gemacht und uns über unsere Vorstellungen über das kommende Jahr ausgetauscht. Nach den Tagen begann dann der Einsatz in der Außenklasse.

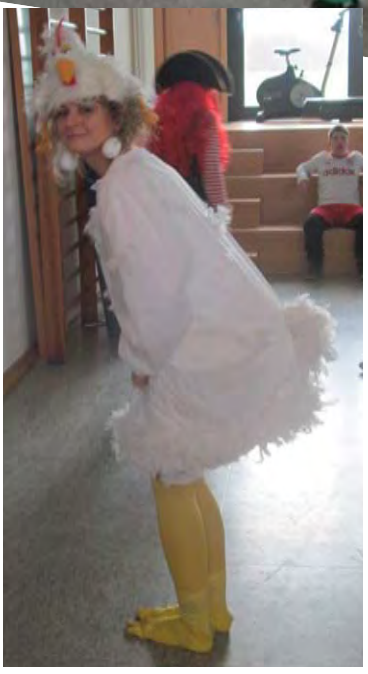
Ich habe mich sehr schnell eingelebt und mich gut mit den Kindern verstanden. Ich hätte mir den Schulalltag nicht so abwechslungsreich vorgestellt. Auch die Zusammenarbeit mit der Kooperationsklasse machte mir viel Spaß und es freute mich, zu sehen, wie toll die Kinder der Außenklasse integriert werden. Auch das Klassenklima war immer angenehm und freundlich.

Die Kollegen an der Einsatzstelle waren sehr hilfsbereit und freundlich und ich fand es toll, das man nicht als selbstverständlich angesehen wurde. Zudem fand ich die vielen Seminare in Karlsruhe toll, wo ich mich mit den anderen Teilnehmern über ihre Einsatzstelle austauschen konnte, aber auch viele neue Freundschaften geschlossen habe.

In den Monaten hatte man auch Zeit sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und seine persönlichen Grenzen kennenzulernen. Abschließend kann ich sagen, dass das Jahr für mich bereichernd war und ich froh bin mich dafür entschieden zu haben.

Fasnachtsfeier 2016





Den europäischen Gedanken leben: Erasmus+ an unserer Schule

Die ALS nimmt von 2015 bis 2017 an einem Erasmus+ (Comenius) Projekt teil. 6 Länder der EU beschäftigen sich damit, Lernmotivationen und Unterrichtsmethoden näher zu beleuchten. Die Schwerpunktaufgabe für Deutschland besteht in der Kooperations- und Inklusionsfrage- bzw. dem Unterricht dazu in der Schule und die Übertragung in die Gesellschaft. Das Thema für dieses Projekt lautet: „Mini Entrepreneurs at School“, also Schülerfirma oder Schülerunternehmen. Die Arbeitssprache ist Englisch.

- Die Projektklasse ist die AKB mit der Projektleiterin Karin Baumgärtner.
- Medienunterstützung und teilweise Reisebegleiterin ist Ingrid Huber.
- Die Schulleitung Brigitte Pertl-Wulf ist ebenso Reisebegleiterin und als Schulleitung Begleiterin des gesamten Projekts.

Das gesamte Projekt wird von der EU Kommission gefördert und begutachtet. Alle Aktivitäten müssen dokumentiert und allen teilnehmenden Ländern sowie der EU Kommission zugänglich gemacht werden.

- Die erste Aufgabe war die Lehrerschaft über dieses Projekt zu informieren. Das machte Frau Baumgärtner in der ersten Gesamtlehrerkonferenz in diesem Schuljahr
- Danach mussten die Eltern informiert werden.
- Dieses Projekt soll aus der Schule in die Gesellschaft getragen werden. Die AKB macht das mittels der Koop der HWRS Bodersweier.
- Außerdem werden selbst hergestellte Produkte wie Marmeladen, Kekse, Sirups, Apfelmus, Linzertorten usw. sowie Gebasteltes in regelmäßigen Abständen auf dem Wochenmarkt in Kehl verkauft. Hier machen nahezu alle Klassen unserer Schule mit.
- Es gibt auch die Überlegung einen Online-Shop einzurichten, über diesen Produkte wie Kuchen, Kräutersalze usw. bestellt werden können

Die teilnehmenden Ländern des Projektes sind: Estland, Italien, Portugal, Rumänien, Türkei und Deutschland. Die Länder bereisen sich innerhalb von zwei Jahren mit jeweils zwei Lehrkräften, um sich vor Ort kundig zu machen und sich auszutauschen. Jedes Land nimmt einmal zwei Schüler/innen mit. Deutschland reist mit 2 SchülerIn nach Estland.Das Projekt wird hauptsächlich durch Schüler/innen der Außenklasse Bodersweier umgesetzt, da es besonders geeignet ist für die Jahrgänge der Hauptstufe bzw. der Berufsschulstufe. Mitmachen können aber alle Klassen, indem sie Produkte herstellen und die AKB diese in Kommission verkauft Der Verdienst kommt in die jeweiligen Klassenkassen.

Nach einer Videokonferenz fand vom 18. – 22. Januar 2016 fand ein erstes gemeinsames Treffen in Sardinien statt.

- Frau Baumgärtner und Frau Huber reisten zu diesem ersten transnationalen Treffen des Erasmus+ Projektes. Dort wurde die Schule IIS CESARE BECCARIA (Universität/ Hochschule) besucht. Zu dieser Schule gehören mehrere Einrichtungen in verschiedenen Orten.
- Die Projektaufgabe für Italien ist das Erstellen eines Logos (für Firmen….) sowie das Handling mit verschiedenen Internetplattformen, dies immer weiter zu entwickeln und den Partnerländern zu vermitteln. Umgesetzt haben die Studenten dies, indem sie das Projektlogo entwarfen, die Plattform E- Twinning für das Projekt anlegten und weiterhin pflegen werden.
- Bei diesem ersten Treffen aller Teilnehmer waren natürlich das persönliche Kennenlernen und das Vorstellen der jeweils eigenen Schulen sehr wichtig. Es

waren herzliche Momente in einer wunderschönen Umgebung und der Beginn des europäischen Gedankens.

Hier sehen Sie das Resultat der Projektaufgabe: Unser Logo!

Und hier Impressionen vom Treffen in Sardinien/Italien

Kehler Zeitung März 2016

Europäischen Gedanken gelebt

Schüler der Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule reisen im Rahmen eines EU-Projekts nach Estland

Schüler der Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule haben mit ihrer Rektorin eine Reise nach Estland unternommen. Sie repräsentierten Deutschland bei einem internationalen Projekt und erkundeten die Hauptstadt Tallin.

VON UNSERER REDAKTION

Willstätt-Hesselhurst. Die Schüler der Astrid Lindgren-Schule Dominique Kornexl (Außenklasse Berufliche Schulen Kehl), und Abdullah Ildiz (Außenklasse Bodersweier) sind vor Kurzem zusammen mit Schulleiterin Brigitte Pertl-Wulf und der Projektleiterin für Deutschland Karin Baumgärtner nach Estland gereist. Hintergrund war ein internationales Schulprojekt.

Vor der eigentlichen Projektarbeit verbrachte die Gruppe zwei Tage in der Landeshauptstadt Tallin. Dort erkundete sie die mittelalterliche Altstadt, das Zarenschloss Kadriorg, das Museum für Moderne Kunst »Kumu« und das berühmte Sängerstadion, in dem sich alle fünf Jahre Zehntausende Estländer zum Singen treffen.

Die deutsche Reisegruppe vor dem Denkmal für Liebende in der Universitätsstadt Tartu (von links): Dominique Kornexl, Schulleiterin Brigitte Pertl-Wulf, Projektleiterin Karin Baumgärtner und Abdullah Ildiz. Foto: Schule

Schwerpunkt Inklusion

Von 2015 bis 2017 arbeiten die Länder Italien, Estland, Türkei, Rumänien, Portugal und Deutschland gemeinsam im Rahmen eines sogenannten »Erasmus+«-Projekts am Thema »Mini Entrepreneurs at School«. Schwerpunkte sind das Erstellen von Logos, der Einsatz moderner Medien, auch verschiedene Internetplattformen, die englische Sprache, Gründung von Schülerfirmen und das wichtige Thema Inklusion. Deshalb arbeiten an diesem Vorhaben Sonderschulen, eine Hochschule und mehrere allgemeine Schulen zusammen.

Bei den Treffen in den jeweiligen Ländern stellen alle Partner ihre Ergebnisse vor. In den zwei Projektjahren wird jedes Land einmal besucht. So können die jeweiligen Entwicklungen in den Länderprojekten und die Fortschritte der Schüler diskutiert und nachhaltig weiterentwickelt werden – mit dem Ziel, nachhaltige Konzepte entstehen zu lassen.

Nach Talinn fand das Treffen der Ländergruppen in Tartu statt, Universitätsstadt und zweitgrößte Stadt des Landes. Hospitationen in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen standen nun ebenso auf der Tagesordnung wie kulturelle und touristische Ziele. In der kleinen Kulturstadt Viljandi fand ein Maultrommel-Workshop statt, im Heimatmuseum wurde Roggenbrot nach traditionellen Rezepten gebacken und auf von der EU geförderten Wanderwegen ein Biosphären-Reservat erkundet. Ein Ausflug zum Verkaufsraum der Initiative »Maria Küla«, wo erwachsene Menschen mit Behinderung zusammen wohnen und arbeiten, in einem riesigen Einkaufszentrum, zeigte den Besuchern die große Vielfalt an Produkten, die in Handarbeit mit viel Liebe zum Detail hergestellt und dort verkauft werden.

»Schullädele« vorgestellt

Zwischendurch trafen sich die Ländergruppen zu Besprechungen und Konferenzen. Die Länder stellten sich gegenseitig ihre Portfolios vor und erläuterten die Arbeit an ihren jeweiligen Vorhaben. Deutschland stellte das »Schullädele« der Astrid-Lindgren-Schule vor. Schüler verschiedener Klassen arbeiten ganzjährig daran, Produkte für den Verkauf auf verschiedenen Märkten der Region herzustellen. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Gewürzölen, Kräutersalzen, Linzertorten, Näh- und Filzarbeiten aller Art bis hin zu Holzwerkstücken, wie Bienenfutterkästen oder Vogelhäuser.

In den nächsten zwei Jahren, so lange läuft das »Erasmus+«-Projekt noch, soll das Schullädele im Unterricht der Schule weiter etabliert werden. Gesucht wird noch ein Ort für eine Ausstellungs-Vitrine. Von dort soll es möglich sein, Produkte aus dem »Schullädele« online zu bestellen.

Nach fünf Tagen Intensiv-Programm in Tartu legten die beiden Schüler und ihre Lehrerinnen noch einen Entspannungstag in Tallin ein. Sie besuchten bei herrlichem Wetter den Linnahall, einen gigantischen Betonklotz aus Sowjetzeiten direkt an der Ostsee, und das U-Boot-Museum. Mit vielfältigen und unvergesslichen Eindrücken flogen sie zurück nach Deutschland.

STICHWORT

»Erasmus+« – Das Programm

■ Das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten. Es war zuvor am 19. November 2013 vom Europäischen Parlament und am 3. Dezember vom EU-Rat verabschiedet worden. Im Zentrum des EU-Programms steht die Förderung der Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Wichtig ist der Austausch bewährter Praxis im Bildungs- und Jugendbereich. Im Sportbereich konzentriert sich das Programm vor allem auf Kooperationsprojekte und den Breitensport.

Unsere Estlandreise

Tagebuch von Abdullah und Dominique

Freitag der 08.04.2016

Wir sind mit dem Zug von Kehl über Offenburg nach Frankfurt gefahren und danach zum Flughafen. Dort mussten wir unser Gepäck abgeben und dann sind wir zur Kontrollstation gegangen. Nun warten wir auf das Flugzeug das uns nach Estland flog. Der Flug dauerte 2 Stunden und 10 Minuten.

In Estland haben wir unser Gepäck geholt, sind mit einem Taxi ins Hotel gefahren und haben gechillt und dann sind wir erst mal was essen gegangen. Nach dem Essen sind wir in der Stadt gebummelt und danach sind wir schlafen gegangen.

Wir waren 1 Woche in Estland und haben uns mit den anderen Länder getroffen. Da haben wir unser Projekt vorgestellt. Dann waren wir alle zusammen essen

Und haben nach dem Essen noch viel Spaß gehabt.

Erasmus+ - Besuch in Estland

Tagebuch von Brigitte Pertl-Wulf

Frau Baumgärtner hat von 2015 bis 2017 von der Europäischen Union ein Erasmus+ Projekt genehmigt bekommen, das sie zusammen mit Frau Huber durchführt. Der Gedanke, dass Europa nur durch die Begegnung von Menschen zusammenwachsen kann, ist ja aktueller denn je. Wir haben uns deshalb umso mehr gefreut, dass unser Projekt tatsächlich angenommen worden war. Nachdem Estland, wie schon bei unserem Comunius-Projekt von 2009 – 2011, auch wieder dabei war, habe ich mir gewünscht nach Estland mitreisen zu dürfen. Ich habe mich 2011 bei unserem Besuch in das Land und die Menschen verliebt. Die Menschen sind freundlich, lustig und friedfertig und haben einen unglaublich starken Unabhängigkeitswillen. Sei wissen, dass es Frieden und Freiheit für ihr Land nur im europäischen Verbund geben kann. Nach mehr als zweitausend Jahren, in denen Estland von Deutschen Ritterorden, Dänemark, Schweden und Russland beherrscht wurde und wenigen Jahrzehnten der Unabhängigkeit, kann man das verstehen.
Nun durfte ich mit Frau Baumgärtner, Dominique Kornexl und Abdullah Ildiz vom 8. Bis zum 17. April nach Estland reisen. Auf den nächsten Seiten können Sie mein privates Tagebuch dieser Reise lesen.

Freitag, 8. April - Tallin

Ankunft im Bahnhof des Frankfurter Flughafens, wir machen uns auf den Weg ins Terminal 1 zum Flugsteig A50. Zeit haben wir reichlich, also erst mal keine Eile.
Am Gate A50 warten wir lange, erst kurz vor unserer Check-In-Zeit wundern wir uns, dass ein Flug nach Málaga aufgerufen wird, aber nicht nach Tallin, Estland. Kurz vor knapp fragen wir nach und erfahren, dass unser Flug am Gate A05 startet. Zum Glück haben wir kein schweres Handgepäck. Denn nun müssen wir rennen und checken als Letzte ein.
Dumm kommen wir uns dennoch nicht vor, denn auf unseren Bordkarten steht eindeutig A50 und nicht A05. Eine Erklärung finden wir nicht, Hauptsache wir sind im richtigen Flieger. Mit dem letzten Bus nach Tallin werden wir aufs Rollfeld gefahren und können einsteigen.
Schwups, nach nicht mal 2 Stunden landen wir schon in Tallin. Wir haben uns eine Busverbindung gesucht, nehmen dann aber lieber ein Taxi, was kaum teurer ist.

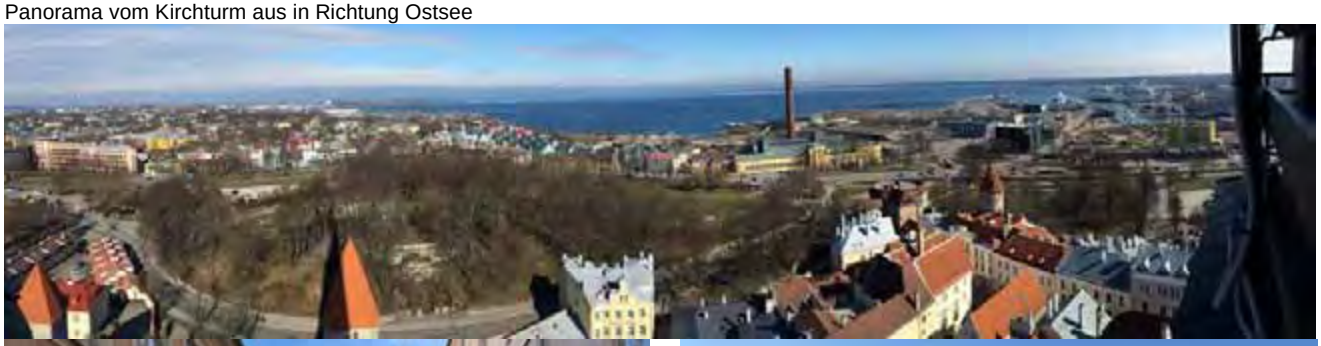
Unser Hotel liegt mitten in der Altstadt, unsere Zimmer sind im 5. Stock und zum Glück gibt es einen Aufzug. Nach einer kurzen Pause im Zimmer brechen wir zum ersten kleinen Rundgang durch die Altstadt auf. Wir wollen in der "Estonian Burger Factory" Estlands beste Burger essen und müssen eine Weile mit Händi und Stadtplan suchen, bis wir das Lokal finden. Es ist ein gemütliches Kellerlokal. Die Burger werden auf Holzkohle gegrillt. Alles lecker, alles gut für heute.

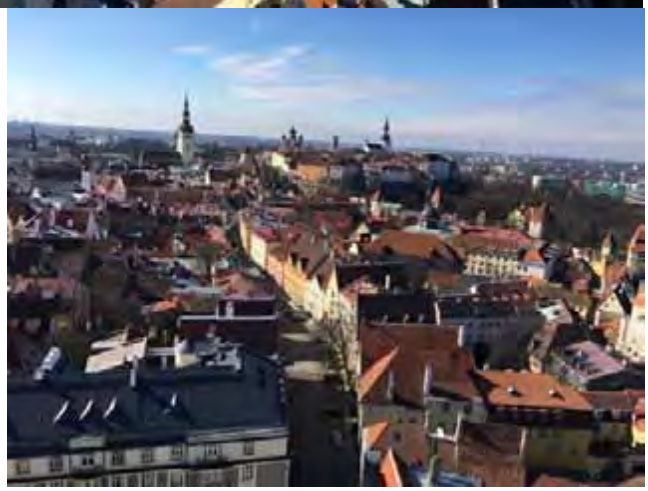
Die Stadtmauer an der Müürivahe. Die alte Wehrmauer , im Hinter grund der Turm der St.Olai-Kirche

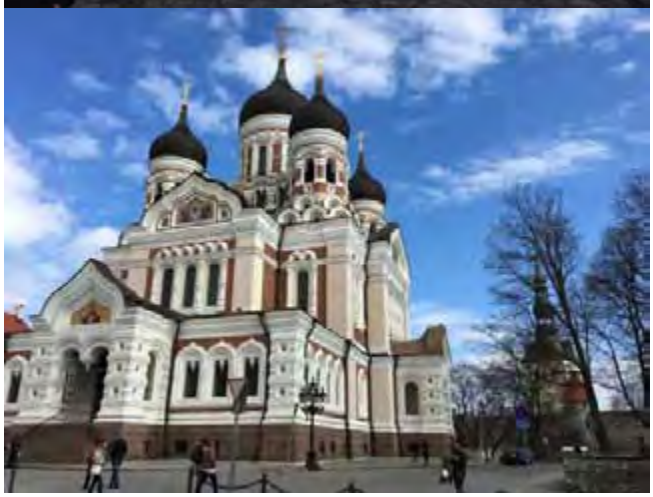
Samstag , 9. April - Tallin

Lange schlafen ist nicht, wir haben ein Programm: es heißt Altstadtspaziergang und steht in unserem Reiseführer. Wir starten an der alten Stadtmauer, die auf einer Länge von 2 Kilometern verläuft. 26 Wehrtürme sind noch erhalten. Geduldig warten wir, bis wir die Wehrmauer besichtigen können. Aber es ist niemand und kommt auch niemand. Dann endlich eine junge Frau. Sie verschwindet mit Essen in der Hand hinter dem Eingang und jetzt wissen wir nicht, was los ist. Gerade als wir beschließen, dass wir jetzt lange genug gewartet haben, öffnet sich die Tür. Als Entschuldigung müssen wir keinen Eintritt bezahlen.
Vom Wehrgang schauen wir auf die Altstadt Tallins, die seit 1997 Weltkulturerbe der UNESCO ist. Weiter geht es durch die Müührivare zur Kirche St. Olai. Die 60 Meter hoch auf den Turm sind mühsam aber der Ausblick bei dem schönen Wetter ist es wert.

Panorama vom Kirchturm aus in Richtung Ostsee







Die russische Aleksander-Nevskij-Kathedrale: prachtvoll und zu jeder Tageszeit gut besucht von Gläubigen. Für Esten war der Bau eine Provokation der russischen Besatzung.

Das haben wir für Fam. Rittmann fotografiert: total zerschossene Zielscheiben fürs Bogenschießen auf einem für jedermann zugänglichen Bogenplatz mitten in der Stadt.

Blick vom Domberg: Das Kreuz in der Mitte ist das Denkmal der Befreiung von der russischen Besetzung 1991.

Am Abend wollten wir mal richtig ausgehen. Vor dem berühmt berüchtigten „Hells Hunt“ spielte eine junge Bläsertruppe. Wie viele andere Menschen blieben wir stehen um zuzuhören. Da kam der Wirt heraus und die Musiker packten zusammen. Wir waren enttäuscht und fanden es ziemlich merkwürdig von dem Wirt diese gute Truppe zu vertreiben. Aber er hatte sie nicht verjagt, sondern im Gegenteil geködert, dass sie in seinem Lokal weiterspielten, denn draußen war es doch ganz schön frisch. Wir folgten Ihnen sofort und hatten einen wirklich lustigen Abend im Hells Hunt bei Bier und fetziger Musik.

Man beachte die Handschuhe !

In Estland zählen die Fußgängerampeln die Sekunden rückwärts und zeigen so an, wie lange man noch Zeit hat um die Straße zu überqueren.

Sonntag, 10. April – Tallin

Noch immer sind wir im Freizeitmodus, das Programm beginnt erst mrogen in Tartu. Also wollen wir heute ans Meer. Wir fuhren mit der Tram nach Kadriog. Direkt an der Haltestelle beginnt ein wunderbares Parkgelände, sehr gepflegt und enorm weitläufig. Ein toller Spaziergang erwartete uns. Erst mal das Schloss besichtigen, dann durch den Schlossgarten, entlang des Wohn- und Amtssitz des Regierungspräsidenten zum KUMU und dann schlugen wir den Weg zum Pirita-Strand ein und wanderten ihn entlang.

Schloss Kadriorg im Nebel, das Wetter meint es heute nicht so gut mit uns. Wir hoffen er verzieht sich noch der Nebel.

Von links nach reuchts:

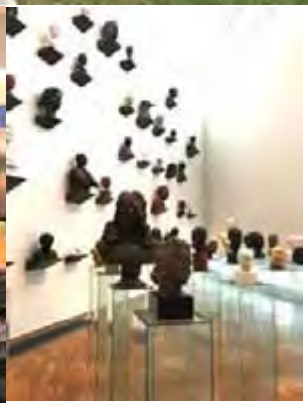
Ein Selfie im Treppenhaus

Abdullah trägt seine Eintrittsmarke auf der Stirn

Prächtige Kachelöfen und viele Gemälde gibt es zu sehen im Schloss.

Rückblick 2015/16

Das KUMU, Estlands schickes Museum für moderne Kunst.



Abdullah trägt die Eintrittskarte wieder auf der Stirn

Worüber sich Abdullah sich hier so köstlich amüsiert, wissen wir alle nicht mehr. Wir haben so viel gelacht miteinander in dieser Woche!

Endlich: Strandspaziergang an der Ostsee, auch wenn man sie kaum sieht.

Jetzt wollen wir noch zum berühmten Sängerstadion. Aber wegen des Nebels oder warum auch immer laufen wir ewig in der Gegend rum und finden es nicht. Wir finden diese Mauer mit dem Denkmal und den Obelisk im linken Bild. Nur das Sängerstadion ist nirgends zu sehen, dabei ist es riesig und laut Stadtplan ganz in der Nähe. Endlich trauen wir uns dann mal jemand zu fragen: „Wo ist das Lalalalala?“ und bekommen lachend den Weg gewiesen.

Rechts im Bild Abdullah auf der Bühne

Hier ein Wikipedia-Foto, wenn das Stadion gefüllt ist. Etwa eine halbe Million Zuschauer können dann vom Lauluväljak auf die Sängerbühne und die dahinter liegende Ostsee blicken. Auf der Bühne stehen dann bis zu 25000 Sängerinnen und Sänger.

Wir fanden es so vor .

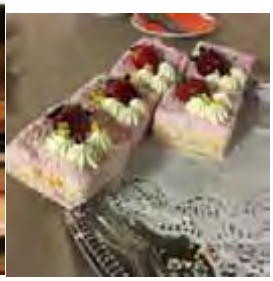
Montag, 11. April – Tartu

2 Stunden Busfahrt bringen uns nach Tartu, die zweitgrößte Stadt Estlands mit der größten Universität des Landes. Jeder zweite Einwohner ist ein Student. Über diesen Brückenbogen zu gehen ist unter Tartus Studenten eine Mutprobe. Da kann man nur hoffen, dass sie sich den Mut nicht antrinken. Dominique guckt skeptisch, aber wagen würde er es wohl wollen.

Endlich kommt die Sonne. Die Reste des Nebels sehen aus, als ob ein Tsunami auf Tallin zurollt.

Das ist Maria, unsere Reiseführerin, Dolmetscherin und gute Seele der nächsten Tage.

Frau Baumgärtner überreicht beim Eröffnungsbuffet die Gastgeschenke. Von links Anne aus Estland, Gracia aus Portugal und Patricia aus Italien.



Links im Bild Fatma aus der Türkei, mit der sich Abdullah gleich angefreundet hat.

Dienstag, 12. April – Tartu

Heute besuchen wir die Roosi-Schule in Pölva, wo wir 2011 mit dem Comenius-Projekt schon waren. Es war schön, so viele bekannte Gesichtet wiederzusehen. Nach einem Mittagessen im Gemeindezentrum von Pölva fuhren wir mit dem Bus weiter nach Maria-Küla, ein Wohn- und Arbeitsprojekt für Erwachsene mitten im Wald. Auch das kannten wir schon von unserem Besuch 2011.

In der Roosi Schule waren wir 2011 schon einmal mit unserer Comenius-Gruppe. Wir haben uns gefreut viele Bekannte wiederzusehen.

Hier töpfern wir alle zusammen ein Chameleon, das Wahrzeichen unseres Erasmus+-Projektes.

Eine Lampe aus Getränkebechern!

Frau Baumgärtner präsentiert den deutschen Beitrag zum Treffen.

Die rumänische Delegation

Viele aufmerksame Zuschauer und Zuhörer.

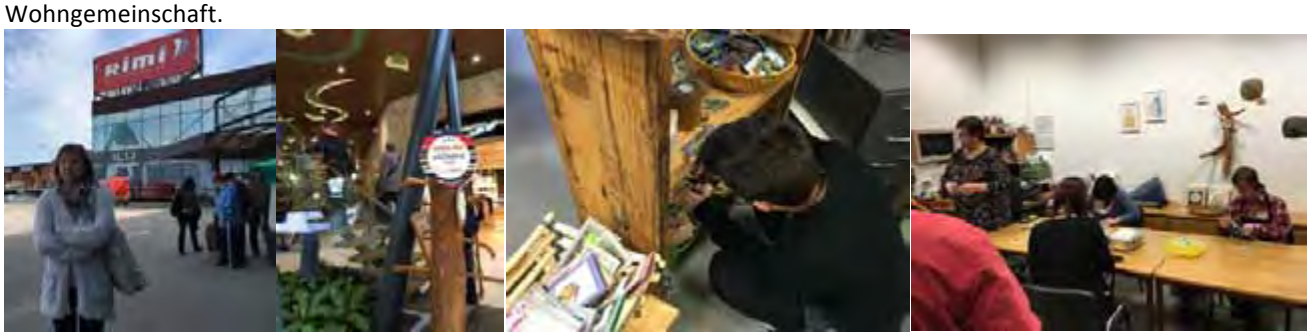
Cem aus der Türkei

Und Maria präsentiert Estland

Mittwoch, 13. April – Tartu

Heute werden wir ins größte Einkaufszentrum Estlands (?) gefahren. Dort hat die Kooperative Maria Küla, die wir am Tag vorher besucht hatten, einen kleinen Laden. Das war für uns mit unserem Projekt „Schullädele“ natürlich besonders interessant. Im Laden ist zugleich eine kleine Produktion. Die Mitarbeiter wohnen in der Nähe in einer betreuten

Wohngemeinschaft.



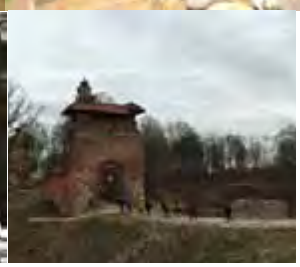
Donnerstag, 14. April – Viljandi

Mit dem Bus fahren wir etwa 70 Kilometer nach Südwesten ins kleine beschauliche Viljandi. Viljandi ist eine Universitätsstadt, alte Hansestadt und mit knapp 18.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt Estlands.

Abdullah und Fatma haben den Eingang zum türkischen Kulturzentrum in Viljandi entdeckt.

Hübsche, wenn auch etwas vernachlässigte Holzhäuser

Zeit für einen gemütlichen Kaffee und einen Einkauf gibt es immer.



Im 13. Jahrhundert hatte Viljandi die größte Ordensburg des Baltikums. Heute sind nur noch Ruinen übrig.

Von Viljandi fahren wir lange lange mit dem großen Reisebus durch endlosen Wald, alles bretteben und sehr verlassen. Mitten im Soomaa Rahvuspark hat Estlannd mit Unterstützung der EU einen Holzsteg durch ein Moor gebaut, auf dem wir nun einige wenige Kilometer durch die Natur laufen können.

Mein neues Händi hat eine Panoramafunktion, das muss natürlich ausprobiert werden.

Freitag, 15. April – Tartu

Heute morgen arbeiten wir in den Tagungsräumen des Hotels an unserem Projekt. Der Tag ist dicht gefüllt. Nach dem Mittagessen Brotbackkurs in einem Heimatmuseum, dann Besuch im Technikmuseum und am Abend Farewell-Party.

Endlich sind Abdullah und Dominique dran. Sie stellen die Arbeit am Schullädele vor und zeigen den selbst erstellten Stop-Motion-Film wie unser Chameleon den Rhein runter schwimmt und was es dabei alles erlebt.

Gracia, die Projektkoordinatorin aus Portugal (linkes Bild)
Fatma (Türkei), Anne (Estland), Patricia (Italien) und Maria (Estland)

Vorfreude aufs Brotbacken sieht anders aus ☺

Es wurde dann doch noch lustig! Das Brot war sehr gut.

Im AHHAA-Museum gab es einiges zu entdecken und das machte jede Menge Spaß!

Farewell-Party: Die Estinnen Maria, Aino und Anne verabschieden uns.

Auch Abdullah bekam seine Teilnehmerurkunde.

Samstag, 16. April zurück nach Tallin

Mit dem Bus fahren wir von Tartu zurück nach Tallin. Wir genießen noch einmal die Stadt bei bestem Wetter.

Auf dem Linnahall, einem Riesen-Betonklotz aus der Sowjetzeit, genießen wir die Sonne und die Aussicht.

Auf dem Weg ins Linnamuseum, dem U-Boot-Museum Estlands

Vorher noch was essen und ein wenig chillen.

Sonntag, 17. April – Tallin / Frankfurt / Offenburg

Es geht heute nur noch nach Hause, wir haben den ganzen Tag Zeit und reisen entsprechend entsprannt.

Es war eine ganz wunderbare Woche. Wir haben viel gesehen und erlebt, hatten spannende und aufregende Begegnungen, haben viel gelacht und mussten viel essen. Wunderbar, wie gut, dass Europa uns das ermöglicht.

Die Seeseite von Tallin zeigt sich zum Abschied von ihrer schönsten Seite.

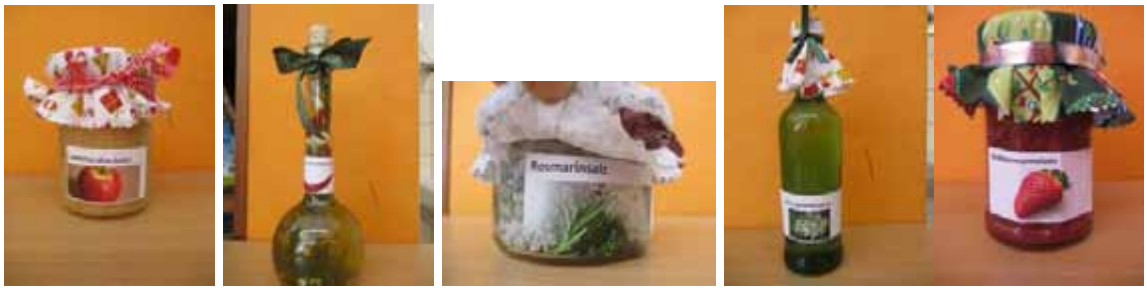
Wir, die AKB, haben eine Mini - Schülerfirma gegründet.

Zuerst haben wir uns überlegt, was eine Firma ist und im Internet gesucht. Uns haben die Firmen gefallen, die etwas herstellen.
Nun wussten wir, das wollen wir auch probieren und wir haben überlegt, was wir selbst herstellen können.Wir haben viele Ideen aufgeschrieben:

Dann haben wir überlegt wann wir das alles machen und wo wir die Sachen verkaufen. Wir wollen in den Schulpausen und auf dem Wochenmarkt in Kehl verkaufen. Vielleicht machen wir noch einen Online-shop auf der Schulhomepage, aber das wissen wir noch nicht so genau. In Bodersweier macht auch unsere Kooperatiopnsklasse mit. Wir haben auch die anderen Außenlassen der Astrid Lindgren Schule und in der Hesselhurster Schule gefragt, ob jemand mitmachen will.
Wir haben uns überlegt, dass wir alle 3 Monate auf den Markt gehen. Unser 1. Marktverkauf war im November 2015 in Kehl auf dem Wochenmarkt
Das haben wir alles in der AKB hergestellt

Unser erster Verkauf im November in Kehl.

Verkauf bei der Nikolausfeier



Wir haben im Schullädele auch Produkte der anderen Klasse mitverkauft.

Beim Herstellen unserer Produkte haben wir gelernt, wie man abwiegt, Rezepte liest, Stoff schneidet, Bändchen abmisst und wie man mit Geld umgeht. Am Schwersten war das Zusammenrechnen und das Rausgeben von Geldbeträgen auf dem Markt. von Abdullah Ildiz und Vanessa Urich

Seil springen im Sportunterricht der AKB

Im Sport mit der Koop-Klasse sind wir mit verschiedenen Seilen gesprungen. Wir sind zu zweit oder alleine gehüpft. Außerdem sind wir auch im großen Seil in der Mitte gesprungen.

Auch nach dem Sportunterricht macht Seilspringen noch Spaß!

13. Bis 17. Juni Zelten der AKB auf dem Gitzenweiler-Hof in Lindau.

eine schöne, erlebnisreiche Woche in zwei Zelten

Wir haben am Bodensee in zwei Zelten gewohnt. Bei mir war Frau Schmid, Vanessa und Mara im Zelt. Vor den Schlafkabinen war ein Vorzelt mit einem großen Tisch, an dem wir gespielt und gegessen haben. Ein Kühlschrank und ein Herd waren auch da. Der Campingplatz war schön. Am besten war der beheizte Pool.

.... von Cheyenne.

Auf dem Campingplatz hat es mir gefallen. Bei den Ponys und den Ziegen und den Kaninchen war es sehr schön. Eine Ziege habe ich „ Taube Nuss“ getauft, die war sooo süß. Am allerschönsten war es im SEA LIFE in Konstanz. Da sind wir mit dem Schiff hin- und zurückgefahren.

....von Arno.

Als wir auf dem Gitzenweiler Hof angekommen waren, sind wir spazieren gegangen. In unseren Tagebüchern haben wir immer die Erlebnisse vom Tag aufgeschrieben. Unseren Familien haben wir Postkarten geschrieben. Auf dem Campingplatz gibt es einen See mit vielen Fischen und einen sehr schönen Garten drum herum. Es gibt dort noch einen Supermarkt, wo wir eingekauft haben. Morgens holten wir immer frische Brötchen. Es gibt dort auch einen Fitness Platz, wo wir viel Spaß hatten.

....von Vanessa.

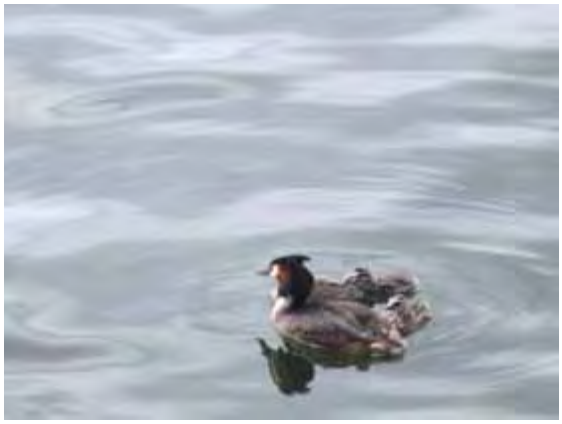
Wir sind mit dem Bus nach Lindau zum Hallenbad gefahren. Das Hallenbad war zu, deshalb sind wir in die Stadt gelaufen. Wir haben Postkarten gekauft und die Läden angeschaut. Als es regnete sind wir ins Hallenbad gegangen, das hatte jetzt auf. Dort gab es eine tolle Rutsche. Abends sind wir wieder zum Campingplatz gefahren.

....von Mara.

Wir haben uns in Offenburg am Bahnhof getroffen. Dann sind wir mit dem Zug nach Lindau gefahren. Das dauerte 3 Stunden und 30 Minuten. Dann sind wir noch mit dem Bus zum Gitzenweiler Hof gefahren und zum Zelt gelaufen. Dann haben wir uns den Campingplatz angeschaut. Als es Abend war, sind wir essen gegangen. Ich habe mir Fischstäbchen und Pommes und Salat bestellt. Dazu habe ich ein Cola getrunken. Als wir fertig waren sind wir in das Waschhaus gegangen und haben uns fürs Bett fertig gemacht. Dann sind wir schlafen gegangen. An den anderen Tagen haben wir im Zelt gekocht. Es gab Spaghetti mit Gemüsesoße, Reis mit Gemüsesoße und Kartoffeln mit Rindswürstchen.

....von Abdullah

Impressionen:



1
1 ID

Unser Pfadfinder-Nachmittag an der Astrid Lindgren-Schule

Die Royal Rangers stellen sich vor!

Zur Begrüßung haben wir ein Lied gesungen.

Wir haben ein Feuer gemacht.

Wir haben mit Herr Nikusch Popcorn gemacht und es danach gegessen.

Wir haben mit Frau Strubinger gebastelt.

Herr Krocker erklärt und zeigt uns alles.

Wir haben ein Abschiedslied gesungen.

Pfadfinder Treffen bei den Royal Rangers in Kehl

Nach dem Rangertag in Hesselhurst haben wir uns anmeldet. Jeden Freitag von 18 -20 Uhr treffen wir uns im Gospelhaus oder am Rhein auf der Wiese. Wir basteln, singen, spielen und tanzen. Auch Ausflüge machen wir, z.B. sind wir von Appenweier mit dem Zug nach Karlsruhe in den Zoo gefahren. Unsere Gruppe heißt Labrador: Es sind alles Mädchen, sie heißen Elke, Evelin, Laura, Lisa, Rebecca, Vanessa, Mara.

Wir haben gesungen. Wir haben noch Tanzbewegungen gemacht. Wir haben Osterholz angemalt und haben dabei Süßigkeiten genascht…

Mara und Vanessa

Wettbewerbe in der AKB: das haben wir alles gemacht:

Beim politischen Malwettbewerb haben Yannick und Matti aus der Koop Klasse jeweils einen dritten Platz gemacht.

Beim europäischen Malwettbewerb hat Abdullah den dritten Platz gewonnen. Herzlichen Glückwunsch, Jungs!

Unsere Kochkünste haben wir auf der Slow Food Messe in Stuttgart unter Beweis gestellt. Karotten-Kartoffelpuffer mit Räucherlachs und Zitronen- Kräutercreme mit Frühlingsalat. Gekocht haben Vanessa, Abdullah und Mara. Gewonnen haben wir eine Goldmedaille und Eintrittskarten für Trippsdrill!

Gemeinsam in Frieden leben! 63. Europäischer Wettbewerb 2016
Ein Friedenssong zum diesjährigen Europäischen Wettbewerb !

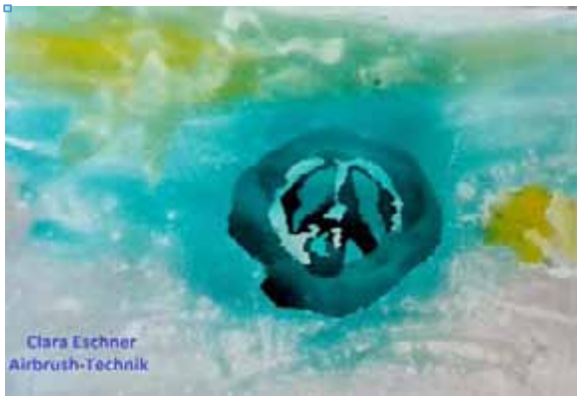
von „THE PEACE PISTOLS“
Tamara Ackermann, Vanessa Gradito, David Thume und Daniel Vollmer
mit
„Make Peace nor War“
Projektleiter Robin Rittmann

So viel Krieg auf der Welt kann keiner gut heißen,
wir suchen uns nen Stein und werden’s meißeln.
Ein Monument, für die Ewigkeit gebaut. Unser Friedenszeichen in den Stein gehau’n.
Frieden, tut uns allen gut! Frieden, mit ein wenig Mut!
Frieden, kommt singt mit uns, denn der Frieden hält, unsre Welt, schön bunt!
Frieden, heißt für einander da sein!
Frieden, sollte gar nicht schwer sein!
Frieden, kommt singt mit uns, denn der Frieden hält, unsre Welt, schön bunt!
Denn mit Augen zu ist es nicht abgetan, es zu ignorieren ist kein guter Plan.
Der Planet ist blau und so wunderbar, Hand in Hand gegen den Untergang.
Kommt macht mit, jeder kennt das Zeichen,
zwei Finger in der Luft würden uns schon reichen.
Ein kleiner Beitrag mit ner großen Meinung!
Denn Frieden, tut uns allen gut! Frieden …
Denn ein bisschen Frieden und ein bisschen Freude, singen heute noch die älteren Leute. Seht Ihr schon damals war der Gedanke da, modernisiert heißt das „Make Peace not War“!
Denn gäb es Frieden auf der Welt, dann wären alle glücklich, jeder kann es, kommt wir nehmen Rücksicht.
Wir alle durch Dick und Dünn, macht jeder mit erwartet uns der Hauptgewinn!
Frieden! Für eine bessere Welt, Frieden! Der die Welt erhellt!
Frieden! Für ein großes Ganzes, Frieden!
KOMMT MACHT MIT WIR TANZEN’S!
Frieden tut uns allen gut! Frieden …
„Make Peace not War“

„Komponiere, texte und produziere eine CD zum Thema “Ein bisschen Frieden”, so lautete die diesjährige Sonderaufgabe des Europäischen Wettbewerbes! Unsere neu gegründete Gruppe „THE PEACE PISTOLS“ hat nicht „nur“ einen Ortspreis erreicht, sondern vielleicht auch erreicht, dass wir alle über diesen Text „über Frieden nachdenken“. Zum Anhören finden Sie es auf www.astrid-lindgren-schule-hesselhurst.de - Aktuelles – EW – Bilder, Song und Film!

63. Europäischer Kunstwettbewerb 2016

FRIEDEN – ist eine Kunst! und … macht unsre Welt schön bunt!



Clara Felix und Vivienne

Ab Januar haben sich die Schüler aus den einzelnen Klassenstufen in der Schülerbetreuung mit Informationsmaterial, Zeitschriften, Nachrichten, Bücher, Filmen und im Internet mit Ihren Themen beschäftigt und Ideen gesammelt. Nicht nur welche „Maltechnik“ verwendet wird, Leinwand, Collagen, Acrylfarben, Schnitztechniken, Airbrush-Technik, Zeichenstifte, Hände und Finger, Plastiken und Modelliermasse, etc. konnte ausgesucht werden, sondern auch wasist wichtig und wie möchte ich es zeigen! Die diesjährigen Themen, unter dem Motto „Gemeinsam in Frieden leben“, reichten von „Frauen tragen die Hälfte des Himmels“, „Ich bin wie ich bin“ und „Frieden ist eine Kunst“!

Ich bin wie ich
Aaliyah Farao

Niki de Staint Phalle „trifft“ Picasso
Vivienne Meyer

FRIEDEN und Kunst! – „Friedensmonumente für die Ewigkeit“

Burg Berwartstein Burg Eltz

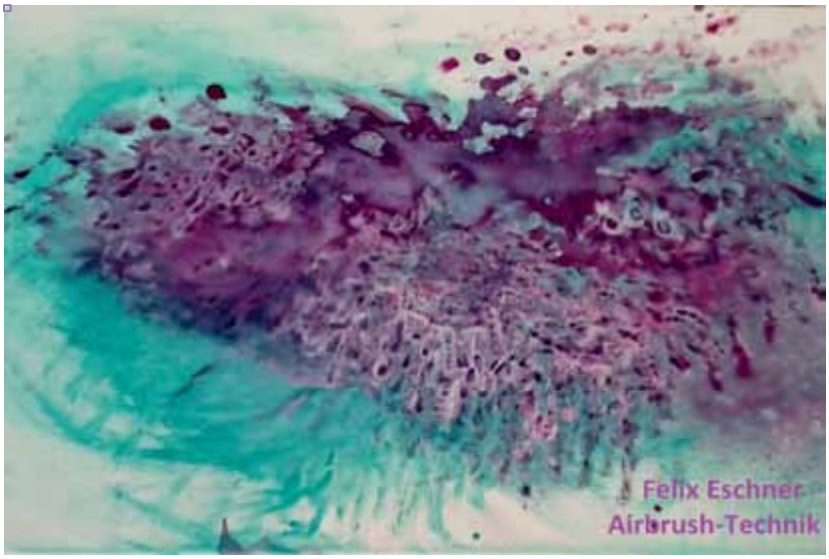
Daniel Vollmer Thibaut Langenberger

Burgen – Abteien – Klöster dienten im Mittelalter als „Offenhaus“ für alle Schutzsuchenden vor den Kriegen!

Mont Saint Michel Frankreich

David Thume

Der Planet ist so blau und wunderbar! – Hand in Hand gegen den „Untergang“!



Patrick Brandstetter

Basti Schmidt

Jessica Schwendemann

Christoph

Sebastian und Frau Arbogast

Frau Dornbusch - unsere Fachfrau für den Europäischen Wettbewerb

Marie-Luise Huber: „Frauen tragen die Hälfte des Himmels – und der Erde!“

Tamara Ackermann: Ich bin wie ich bin! „Löwenstarke Ladies“

Shaylin Rittmann: „Frauen tragen die Hälfte des Himmels – und der Erde!“

Vanessa Gradito: Ich bin wie ich bin! „Löwenstarke Ladies

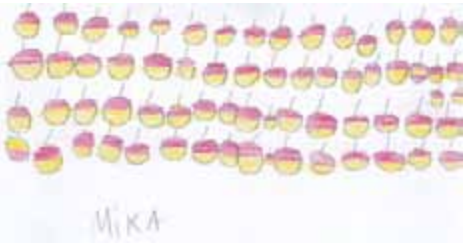
Wer gewonnen hat beim Wettbewerb – ganz offiziell – Ortspreise:
Marie-Luise Huber, Vanessa Gradito, Tamara Ackermann, David Thume,
Daniel Vollmer, Vivienne Meyer und gleich „doppelt“ unsere Band „THE PEACE PISTOLS“, die natürlich alle eine Einladung in den Europapark bekommen haben, von Frau Dornbusch noch zu einem Essen im Restaurant eingeladen wurden und ab dem 21. Juli 2016 sind die Kunstwerke in der Schule zu bestaunen. Gewonnen haben aber eigentlich wir alle während der Projekttage. Unter dem Motto Gemeinsam, interessantes dazugelernt, mit Spaß und Elan jede Menge Ideen umgesetzt und nebenher noch mit unserer Band „FRIEDEN“ im Chor gesungen!
Marita Rittmann

Das Apfelprojekt der HS1

An einem schönen, sonnigen Herbsttag ernten wir die Äpfel.

Zuerst werden die schönsten Äpfel vom Baum gepflückt.

Dann werden die Äste geschüttelt und wir heben die Äpfel vom Boden auf.
Aykut bringt leere Kisten und hilft,die vollen Kisten zum Auto zu bringen.



Natürlich wird auch gleich probiert, ob die Äpfel überhaupt schmecken…..
Hmmmm! Lecker!

In den nächsten Wochen verarbeiten wir die Äpfel in der Schule.
Wir kochen Apfelmus und Apfelgelee und wir backen Apfelkuchen.

Die meisten Äpfel bringen wir zur Kelterei. Dort wird aus unseren Äpfeln Saft gemacht.

Vom Apfel zum Saft

Wir fahren zur Kelterei nach Nußbach. Dort laden wir die Äpfel aus und schütten sie in den Trog. Sie werden gewaschen.

In der Mühle werden die Äpfel gemahlen. Der Apfelbrei wird zwischen den Walzen ausgepresst.

Von dem frisch gepressten Apfelsaft dürfen wir schon mal probieren….lecker!!!!

Der Saft wird in einen großen Topf gepumpt und auf 80 Grad erhitzt. So wird er haltbar gemacht. Dann wird der heiße Saft in Flaschen abgefüllt.

Eine Maschine macht Deckel auf die Flaschen. Jetzt werden die Flaschen in Kisten geräumt und wir können sie in den Bus stellen.

Aus unseren Äpfeln wurden 129 Liter Apfelsaft! Toll!

Das Waldsofa der HS1

Nach dem langen Winter trat Ende April der Frühling ein! Für die Schüler der Klasse HS1 kam endlich die Zeit,um mal wieder nach dem Rechten im Wald in Eckartsweier zu schauen!

Die Schüler hatten den Plan, das verwitterte Waldsofa wieder neu zu herzurichten.

Es werden keine Mühen gescheut. Die Jungs sind stark!
Sie schleppen große, schwere, dicke, dünne Baumstämme und Äste.

…was soll das wohl werden????

:

Die Waldsofabauer sind am Werk

Mika überlegt…

gemeinsam geplant

… und los geht's …….

zwischendurch mal Probesitzen!

könnt ihr den Ast auch noch brauchen?
Na klar!!!

die Waldsofabauer ……

.

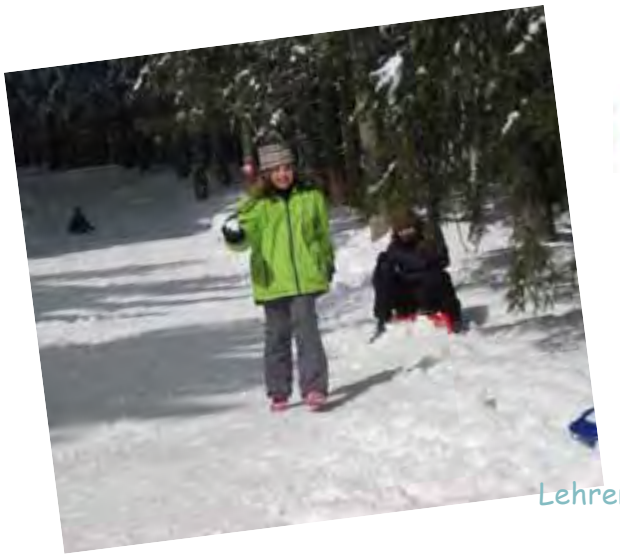
und hier alle Schüler der Klasse HS1
beim Probesitzen …. man sitzt echt gut!

„So viel Schnee an einem Tag!"

Als schon keiner mehr an den Winter glaubte, kam er dann im März doch noch… zumindest in den Bergen, wie wir von unserem Klassenzimmerfenster aus sehen konnten: Die Hornisgrinde war ganz weiß. Also fuhren wir, die Klasse HS1, an einem Tag mit dem Schulbus aufs Seibelseckle.
Was eine Überraschung!!!! Aalyiah rief voller Begeisterung: „So viel Schnee an einem Tag!!!" Die Schülerinnen und Schüler aus dem „Flachland" waren schwer beeindruckt und genossen die weiße Pracht in vollen Zügen.

Training für die nächste WOK-WM:

Eine Schneeballschlacht gehört natürlich dazu:



Besonders viel Spaß macht es, unschuldige Lehrerinnen mit Schneebällen zu bewerfen.....

Zwischendurch muss Ana noch aus einem Loch geborgen werden.....

Nach so viel Action, freuen sich alle über ein anständiges Veschper!

Fazit des Tages:
Winter kann richtig toll sein!

Einblick in die SMV Arbeit

Die SMV stellt sich vor:

Frau Boos, Vanessa, Denise, Sam, Gökhan, Daniel, Dennis, Tamara, Frau Warth, Aaliyah, Marie-Luise, Beniamin, Jordan, Marvin

Unsere Schülersprecher:

Aaliyah und Daniel

Was wir in diesem Schuljahr gemacht haben:

- Shakeverkauf
- Besuch des Regiotreffen in Kehl-Kork
- Pausenregeln erarbeiten
- Spielgeräte für die Pause
- Beachparty

Shakeverkauf

Marie-Luise und Daniel machen den Himbeershake

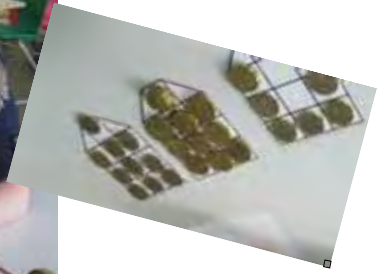
Gökhan, Sam und Beniamin stellen den Bananenshake her und ….

Den Schokoshake machen Aaliyah, Marvin und Denise

Vanessa und Tamara schenken die Shakes ein!

Das Verkaufsteam ist auch bereit, dann kann`s losgehen!!!

Zum Schluss wurde das Geld gezählt!



Pausenregeln

In den SMV-Sitzungen besprechen und erweitern wir immer wieder die Pausenregeln.

Neue Spielgeräte für die Pause

Der Wunsch nach Spielgeräten für die Pause kommt auf. Gemeinsam entscheiden wir, was angeschafft

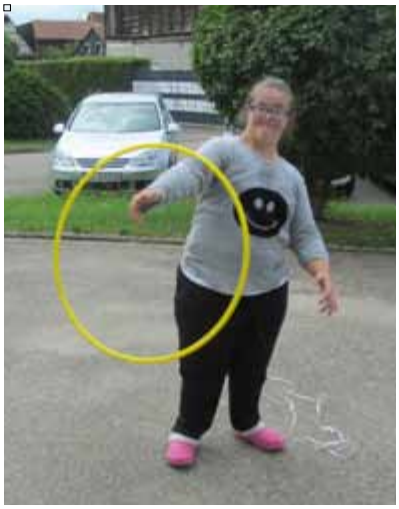
Die SMV bekommt Post…
Voller Spannung werden 2 große Pakete geöffnet und darin sind alle ausgewählten Spielmaterialien für die Hofpause.
Nun können sie an der Beachparty der Schulgemeinschaft

Bei der tollen Beachmusik kam Tanzlaune auf!!!!
Außerdem wurden die neuen Spielgeräte ausprobiert

Die neuen Fußbälle werden gleich zum Tore schießen benutzt...

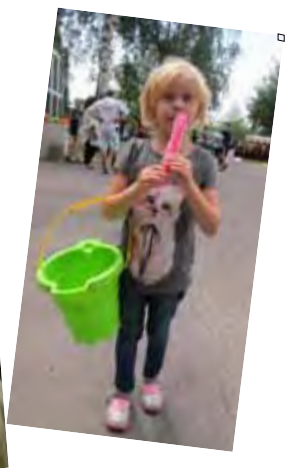
....und auch die Tischtennisschläger werden ausprobiert

Beliebt bei den Mädchen ist
Hula Hoop und Gummi-Twist



…. und gaaaanz viele neue
Sandelsachen für den
Sandkasten

Was natürlich bei keiner Beachparty
fehlen darf:
EIS



Schnappschüsse der Beachparty

Ist das der Schuhtrend
im Sommer 2016 ??? :-)

Kieler Zahlenhaus für Fortgeschrittenen: Mathe in der AKMW

Plus +,
Minus -

Verdoppeln

Halbieren,

über die Zehn
unter die Zehn
und noch bis zur 100

Mathe mit Kieler Zahlenhaus und vielen Stationen, macht einfach Spaß!!!!

Hauswirtschaftsunterricht in der AKMW
Da geht's heiß her!!

Der Kartoffelbrei wird heute besonders

Gemeinsam Kochen macht Spaß!!

Für die selbstgemachte Pizza hat Sam eine Urkunde verdient. Einfach nur lecker!!

Bei Rouladen lässt Thibaut nichts anbrennen.

Wir schauen ganz genau hin beim Kochen

Mobilitätstraining der Außenklasse Willstätt

Auf dem Verkehrsübungsplatz

Dann kann es losgehen!

Der Fahrradhelm muss richtig sitzen.

Umschauen, Handzeichen geben und losfahren! Nadia im Kreisverkehr.

Gökhan, Sam und Krystian konzentriert beim links abbiegen.

Unser Fahrrad - Parcours

Thibaut übt den Spurwechsel.

Simon, Noah und Michelle beim Üben.

Unterwegs im Straßenverkehr

Der Weg zum Supermarkt war unsere Fahrprüfung.
Hier sind wir noch am Üben.

Besuch in der Synagoge in Baden- Baden

Das ist die Synagoge in Baden-Baden.

Rabbiner Rubins

Alle „Männer“ müssen in der Synagoge eine Kopfbedeckung tragen

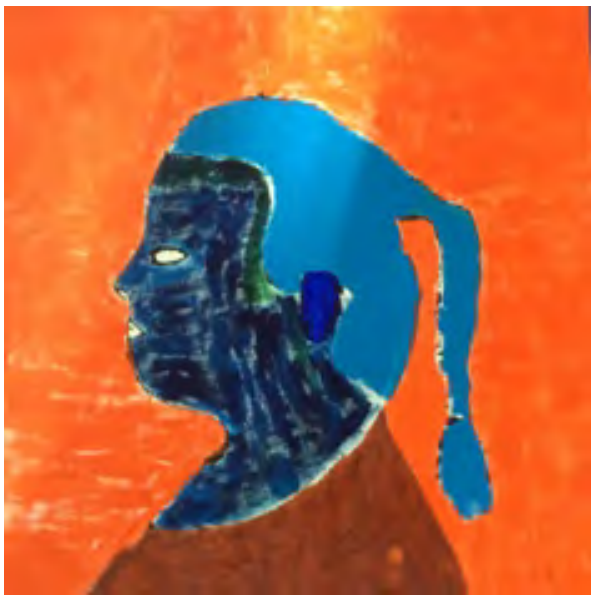
Das ist die Thora.
Das ist die „heilige Schrift“ der Juden.
Die Thora darf nie mit der Hand berührt werden.
Auch der Schreiber darf sie nicht mit der Hand oder durch Haut berühren.
Eine Thora wird immer von Hand geschrieben.
Sie wird aus Leder hergestellt.
Jedes Mal bevor der Schreiber der Thora den Namen von Gott schreibt, muss er sich am ganzen Körper waschen.

Mit diesem silbernen Zeigestift wird auf die Zeilen gedeutet, damit man die Thora nicht mit der Hand berührt.

Die Lampe an der Decke hat die Form eines Sterns. Er besteht aus zwei Dreiecken. Die Lampe und viele andere Dinge in der Synagoge sind blau - denn blau ist auch der Himmel - und wenn man an den Himmel denkt, dann denkt man auch an Gott!

Die AKMW auf *Andy Warhols* Spuren in der Kunsthalle Riegel

Erst ein Schattenbild
und daraus entstehen unsere
Portraits von der Seite



Wir erkennen uns - und dennoch Farben verändern uns so sehr!!!

YOGA

in der AKMW mit Barbara

Sieht alles ganz einfach aus...

Aber -
Probiert es einfach mal aus...
Auf jeden Fall macht es uns viel Spass!!!

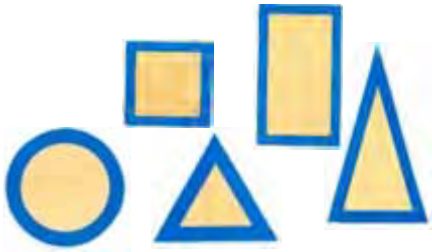
Klein

oder

ganz groß

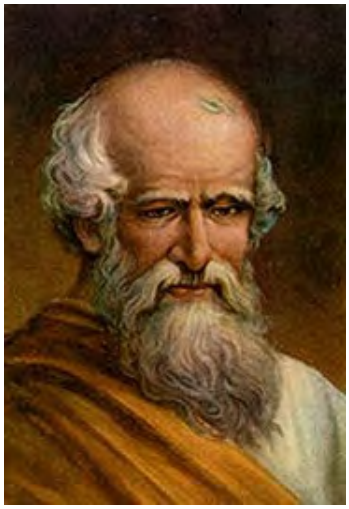
Geometrie in der AKMW

In diesem Schuljahr beschäftigten wir uns intensiv mit Geometrie (wir, das sind: Simon und Sam).



Wir befassten uns mit den verschiedenen Formen in der

Geometrie, zum Beispiel: Quadrat, Rechteck, Dreieck und dem Kreis. Wir suchten die Merkmale und Kennzeichen der Formen und berechneten deren Umfang und deren Fläche.

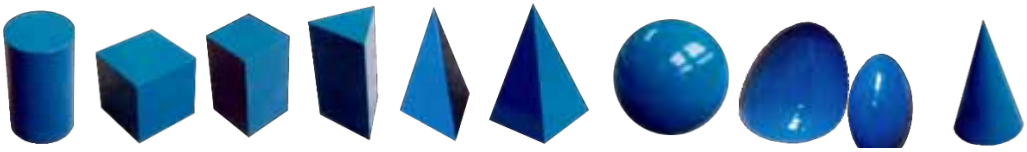


Wir lernten, dass Archimedes die Kreiszahl Pi / π und eine Formel erfunden hat, wie man einen Kreis berechnen kann.

$$U_{Umfang} = d_{Durchmesser} \times \pi_{Pi} (3,14) \text{ oder}$$

$$U_{Umfang} = 2 \times r_{Radius} \times \pi_{Pi} (3,14)$$

Wir beschäftigten uns auch mit den verschiedenen Körpern der Geometrie: Kugel, Ei, Ellipsoid, Kegel & Kegelstumpf, Zylinder, Würfel, Quader, Prisma, dreiseitiger und vierseitiger Pyramide.



Wir erarbeiteten auch hier die Merkmale : Wieviele Seiten, Kanten, Ecken und Flächen dieser Körper und welches Netz er hat.

Wir stellten eine Kugel her. Eine richtig geformte Kugel gibt es in der Natur sehr selten - eigentlich nur bei Rotationen. Deshalb konnten wir als Körper Kugel nur eine Erde basteln.

Wir rechneten mit der Kugel. Wir berechneten das Volumen und die Oberfläche der Erde.

Wir haben auch mit allen anderen Körpern gerechnet. Wir berechneten mit Formeln das Volumen, die Oberfläche und den Mantel von Körpern.

Wir lösten auch viele Textaufgaben. Vieles in unserem Leben können wir nun berechnen, zum Beispiel wie viel Liter in einen Topf passen…

Mit viel Arbeit haben wir uns ein Formelbuch erstellt. Dieses können wir unser ganzes Leben benutzen. Das Formelbuch ist super.

Sam und Simon

Wie ich mich wohl als Flüchtling fühlen würde?

Unterrichtseinheit zum Thema in der AKMW

Was brauche ich ganz dringend?
Auf was möchte ich auf keinen Fall verzichten?

Nadia sortiert schon zum zweiten Mal etwas aus

Das Gepäck ist soooo schwer! Deshalb sortiert auch Sam schon etwas aus!

Mein Kaninchen Nahla muss mit!!!!

Hier möchte ich nicht schlafen.

Grenzkontrolle: Ihren Ausweis bitte!

Ohne meine Familie gehe ich nirgendwo hin!

Weshalb tun Menschen ihren Mitmenschen so viel Schlimmes an?

Bin ich froh nicht wirklich flüchten zu müssen!
Ich habe ja gewusst, dass ich in Sicherheit bin!
Aber wenn man das nicht weiß...

iPad, iPad ... jeden Tag benutzen wir es!!!

Wir sind noch genauso froh, wie am ersten Tag, dass jeder von uns eines hat!!!
In Mathe, in Deutsch, in Kunst, im Sport, zum präsentieren, als Tagebuch,
zum mailen und skypen -
einfach für fast alles!!!

Die Schüler der Außenklasse Willstätt der Astrid-Lindgren-Schule Hesselhurst nutzen Tablet-Computer im Unterricht – Klassenlehrerin Sabine Ruschmann-Meyer (hinten) mit (von links) Thibaut, Noah, Gökhan, Nadia, Sam und Krystian. Fotos: Florian Wurth

28.11.15

Die Kreidetafel hat ausgedient

In einer Klasse der Astrid-Lindgren-Schule Hesselhurst arbeiten alle Schüler mit modernen Tablets

Die Außenklasse der Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule in Willstätt setzt seit einiger Zeit Tablet-Computer im Unterricht ein. Damit haben die Schüler viel Spaß am Lernen. Auch die Klassenlehrerin berichtet von guten Erfahrungen.

Von Florian Wurth

Willstätt. Für jemanden, dessen Schulzeit schon ein paar Jahre her ist, ist der Anblick sonderbar: Ein Schüler erklärt seinen Klassenkameraden eine Mathematikaufgabe. Dazu steht er nicht vorne an einer grünen Tafel und lässt die Kreide quietschen. Nein, er sitzt an seinem Platz und tippt in seinen Tablet-Computer. Eine große Version dessen, was er vor sich sieht, verfolgen die Mitschüler auf einer großen weißen Tafel. Diese ist interaktiv und kann von der Lehrerin ebenfalls per Fingerdruck und mit Wischgesten bedient werden.

Nach knapp drei Jahren ist die Arbeit mit den Tablets in der Außenklasse der Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule zur Normalität geworden. Wie selbstverständlich bedienen die 15- bis 17-jährigen Jugendlichen die berührungsempfindlichen Bildschirme und stellen den Funkempfang zur Tafel her, die auch über Lautsprecher verfügt.

Die Außenklasse der Förderschule hat ihr Klassenzimmer im rückwärtigen Bereich der Willstätter Moscherösch-Schule, gleich neben dem Büro von Schulsozialarbeiter Alois Merkle. »Macht Euch das Lernen mit den Computern mehr Spaß als früher?« Die meisten bejahen. Und auch der Lerneffekt ist größer als früher mit den Papierbögen, da ist Klassenlehrerin Sabine Ruschmann-Meyer überzeugt. »Das liegt daran, dass die Schüler mit den Programmen ihren Erfolg besser überprüfen können, und auch daran, dass die Aufgaben öfter wiederholt werden«, erklärt die Lehrerin.

Eltern engagieren sich

Vor allem auf ihre Klassenlehrerin geht die Tatsache zurück, dass die Schüler heute täglich mit den I-Pads lernen können. Sie holte damals alle Eltern mit ins Boot, denn diese mussten für die Anschaffung selbst aufkommen. Ein Tablet kostet immerhin einige Hundert Euro, nicht gerade ein Pappenstiel. Es konnte jedoch für alle eine Lösung gefunden werden, etwa per Ratenfinanzierung über den Schul-Förderverein, wie die Lehrerin erzählt.

Der Vorteil ist jetzt, dass die Geräte den Schülern gehören und sie diese mit nach Hause nehmen können. So wird der Umgang mit modernen Medien zu einer Selbstverständlichkeit. Natürlich arbeiten die Schüler nicht nur mit den Computern, sondern spielen auch gern mal ein Quiz, wie Nadia, oder hören Musik über »Spotify«, wie Sam.

Bei bestimmten Behinderungen können spezielle »Apps« genutzt werden, um an der Kommunikation zu arbeiten.

Im Unterricht kommen ganz unterschiedliche »Apps« zum Einsatz. Ein ganz klassisches Schreibprogramm oder ein Tagebuch etwa, aber auch zum Beispiel »Stop Motion«. Damit produzierten die Schüler im vergangenen Jahr einen richtigen Trickfilm über das Schicksal von Anne Frank im Nationalsozialismus. Es werden auch Matheaufgaben gelöst, verschiedene Verbformen eingeübt oder Fotoalben angelegt. Außerdem gibt es spezielle Programme zur »unterstützten Kommunikation«, die auf die Bedürfnisse bestimmter Behinderungsformen zugeschnitten sind. Etwa eine App, die Gebärdensprache vermittelt.

Wenn man den Unterricht mitverfolgt, kann man sehen, dass das Lernen mit neuen Medien und moderner Technik viele Vorteile bringt – ganz davon abgesehen, dass die Tablets die mit Büchern vollgestopften Schulranzen entlasten können. Ob sich das aber so bald überall durchsetzen wird? Eine Hürde dürften die vergleichsweise hohen Kosten sein.

Kraftsport... bei Herrn Blust
in der super ausgestatteten Kraftsporthalle des Schiller Gymnasiums Offenburg

Erst mal frühstücken, denn gleich brauchen wir viel Kraft!!!

Intensives Aufwärmen - das ist sehr wichtig!!!

Richtiges Atmen!!!
Ganz wichtig!!!!
Ohne anstrengen - einatmen
mit anstrengen - ausatmen

Ganz wichtig - gute Bauchmuskeln und gute Rückenmuskeln!!!

Richtige Haltung!!!

Die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule brachten bei den Special Olympics tolle Leistungen (von links): Nadia Oser, Max Gasteiger, Lukas Schütterle, Noah Kersten, David Kornexl, Thibaut Langenberger und Luca Thimm. Foto: Astrid-Lindgren-Schule

Hesselhurster sind »echt stark«

Schüler der Astrid-Lindgren-Schule räumen bei den Special Olympics in Hannover Medaillen ab

Schüler der Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule haben sich viele Medaillen bei den Special Olympics erkämpft. Die Wettkämpfe fanden in Hannover statt.

Willstätt-Hesselhurst (red/flw). Unter dem Motto » Gemeinsam stark« fanden vom 6. bis zum 10. Juni in Hannover die Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Rund 4800 Athleten waren in 18 Sportarten und dem wettbewerbsfreien Angebot am Start. Für eine Woche wurden die Sportstätten der Landeshauptstadt Niedersachsens zum Schauplatz für mitreißende Wettbewerbe und emotionale Momente.

Die Hesselhurster Astrid-Lindgren-Schule war mit einer Schülerin und sechs Schülern nach Hannover gereist, um im Kraftdreikampf ihr Bestes zu geben. Im Vorfeld hatten sich die Athleten bei einem Vorbereitungswettkampf bereits gute Platzierungen erkämpft. Mit großen Erwartungen ging man nun gut vorbereitet in den Wettkampf. Das Organisationsteam Kraftdreikampf durfte sich über eine große Teilnehmeranzahl freuen und führte den Wettkampf an zwei Tagen durch. Die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule traten in den Jugend- und Juniorenklassen an.

Nadia Oser war in der Damenklasse in einer Vierergruppe vertreten. Sie musste als Erste der Hesselhurster Teilnehmer an die Hantel. Sie konnte ihre guten Leistungen bestätigen und durfte sich am Ende über einen 2. Platz in ihrer Gruppe freuen.

Nach den Damen starteten die Jüngsten der Männer in der Jugendklasse. Hier nahmen Thibaut Langenberger, Noah Kersten und David Kornexel teil. David zeigte schon bei den Kniebeugen, dass er einen starken Tag hatte und konnte in allen drei Disziplinen neue Bestleistungen erbringen. Dies wurde bei der Endabrechnung mit dem 1. Platz belohnt. Noah konnte sich ganz knapp vor Thibaut durchsetzen und holte sich die Silbermedaille. Thibaut durfte sich knapp geschlagen über eine Bronzemedaille freuen.

Bei den Junioren starteten in einer Sechsergruppe für die Astrid-Lindgren-Schule Lukas Schütterle, Max Gasteiger und Luca Thimm. Luca war hochmotiviert, wollte er doch diesmal eine Medaille mit nach Hause nehmen. Mit persönlicher Bestleistungen in allen drei Disziplinen ging sein Wunsch in Erfüllung: Er holte sich den 3. Platz. Auch Max konnte mit guten Leistungen und Bestleistungen aufwarten und holte sich verdient den 2. Platz.

Lukas Schütterle konnte sich nach Düsseldorf 2012 und München 2014 auch in Hannover wieder über eine Goldmedaille freuen. Er wartete mit Bestleistungen in der Kniebeuge und dem Kreuzheben auf und zog mit deutlicher Punktezahl an seinen Mitbewerbern vorbei.

Das Trainergespann Joachim Schütterle und Harald Blust waren mit ihren Sportlern überaus zufrieden und freuten sich mit Ihnen über die guten Platzierungen, berichtet die Schule.

STICHWORT

Kraftdreikampf

■ Kraftdreikampf ist der Schwerathletik zuzuordnen. Er setzt sich zusammen aus den drei Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben. Bei SOD-Wettbewerben können diese Disziplinen als Zweikampf (Bankdrücken und Kreuzheben) oder als Dreikampf ausgetragen werden. Kraftdreikampf ist mit Gewichtheben (Zweikampf: Reißen, Stoßen) vergleichbar. Es gilt, größtmögliche Lasten zu bewältigen. Dabei kommt es auf viel Kraft und weniger auf gute Technik an.

Mittelbadische Presse 22.12.2015

Hilfe in Nepal, Kenia, Willstätt

Feger Bau spendet insgesamt 6000 Euro an drei Ortenauer Fördervereine

Oberkirch-Zusenhofen (rv). Feger Bau Zusenhofen verzichtet in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitarbeiter und gibt das Geld lieber für soziale Zwecke aus. Vertreter von drei Fördervereinen konnten so eine Spende über jeweils 2000 Euro entgegennehmen. Berücksichtigt wurden der Förderverein »Afridunga« (Hohberg), der Förderverein Astrid-Lindgren-Schule sowie der Freundes- und Förderkreis Asha Primary School.

Daniel Knäble von »Afridunga« unterstützt mit der Spende ein Waisenhaus in Kenia. Dort erhalten rund 150 Waisenkinder eine angemessene Erziehung, Bildung und Gesundheitsfürsorge sowie ein Zuhause nebst Nahrungsmitteln und Kleidung.

Josef Erdrich, dessen Aktion über die Asha Primary School ärmsten Kindern in Lalipur (Nepal) den Schulbesuch ermöglicht, schilderte die prekäre Nahrungsmittelversorgung in Nepal. Nach dem Erdbeben seien die Nahrungsmittelpreise erheblich gestiegen. Daher komme die Spende zum richtigen Zeitpunkt. Die Astrid-Lindgren-Schule in Willstätt-Hesselhurst ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Das Geld ermöglicht acht Schülern der Kraftdreikampfmannschaft und zwei Betreuern die Teilnahme an den National Games der Special Olympics Deutschland im Juni 2016 in Hannover. Die Kraftsportgruppe wird von Harald Blust vom Athlethenclub Oppenau trainiert. Der Kaufmännische Leiter der Firma »Feger Bau«, Albert Wiegert, sowie die Juniorchefs Heiko Feger und Markus Feger übergaben die Geldspenden.

Bei der Feger-Spendenübergabe: Josef Erdrich, Heiko Feger, Harald Blust, Markus Feger, Marie-Luise Huber, Albert Wiegert, Angela Migliazza, Daniel Knäble (von links). Foto: Roman Vallendor

OT 22.12.15

Alles Gute auf der Welt kommt von Menschen, die mehr tun als sie tun müssen.
Henry Ford

Wir bedanken uns für die großzügige Spende und die Anerkennung unserer Arbeit, die damit zum Ausdruck gebracht wird.

Produktion von Bärlauchpaste und -pesto in der HS2

Nach unserer Ankunft im Riedwald begannen wir gleich mit dem Pflücken von Bärlauch.

Gleich am nächsten Tag haben wir den Bärlauch verarbeitet. Der Bärlauch wurde gewaschen und getrocknet.

.

Die Pinienkerne werden geröstet

Dann wurde der Bärlauch im Thermomix zerkleinert. Olivenöl, Parmesan, geröstete Pinienkerne und Salz zugegeben und nochmals zerkleinert und in keine Gläser abgefüllt:

Zur Haltbarmachung wurde als letzte Schicht Olivenöl zugegeben.

Die Etiketten wurden von den Schülern herstellt und aufgeklebt.

Verkauf auf dem Kehler Wochenmarkt

Die HS2 baute im Rahmen des Kunstprojektes eine eigene Portraithandpuppe aus Pappmache

Zuerst beschäftigten wir uns mit dem Aussehen der Puppe.
Wir betrachteten uns im Spiegel, sahen Fotos von uns und selbst aufgenommene Filme an. Wir fragten uns welche Gesichts-, Augen-, Mund-und Nasenform wir haben und welche Augen- und Haarfarbe.

Hals aus Pappe zusammenrollen und kleben

Styroporkugel aushöhlen und
1/3 von dem Hals hinein stecken

Pappmachemasse um Hals und Kopf verteilen

Ein Gesicht heraus modellieren

An der Luft trocknen lassen, oder 20 Minuten im Ofen trocknen

Abschleifen, glatt schleifen

Mit Acrylfarben anmalen- danach als Schutz mit Transparentlack lackieren

Haare aus Wolle, Stroh usw. oder Perücke festkleben

Kostüm nähen

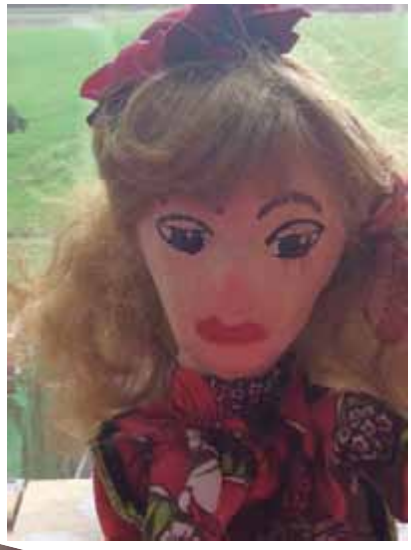
Schablone mit den Maßen übernehmen

Stoff zuschneiden, doppel

Innenseiten zusammen nähen, umstülpen

Den Kragen und den Hals der Handpuppe mit einem Kabelbinder verbinden

Die Resultate:



Baden Online:

Oberkirchs Kommunionkinder spendeten 4000 Euro

Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit machten gemeinsame Sache / Drei soziale Projekte bedacht

25. Juni 2016

Wie schon in den vergangenen Jahren üblich, hatten die Kinder bei der Erstkommunion auf gegenseitige Geschenke verzichtet und stattdessen Kinder und Jugendliche bedacht, denen es nicht so gut ging. Neu in diesem Jahr war, dass die Kirchengemeinde eine gemeinsame Spende aller Teilort-Gemeinden organisierte hatte.

Die Tiergartener und Haslacher Kommunionkinder übergaben Bernd Rendler vom Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg die stolze Summe von 1330 Euro. In einer Unterrichtsstunde brachte der ehemalige Grundschulrektor Rendler den Kindern die Krankheit Krebs anschaulich näher. Fünf Kinder und drei Erwachsene besuchten die -Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, und übergaben dort weitere 1330 Euro.

Die Kinder durften reiten und den Erwachsenen wurde die Schule gezeigt. Im Deutsch- und Matheunterricht wird teilweise mit I-Pads gearbeitet. Im Speisesaal hängen Bilder mit dem aktuellen Essensplan, Listen für den Aufräum- und Abspüldienst, alles bildlich dargestellt, damit sich auch die Kinder zurecht finden, die weniger gut lesen können.

1330 Euro brachten die Erstkommunikanten für die offenen Kinderangebote der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch vorbei. Dabei knüpften sie beim gemeinsamen Spielen Kontakte. Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch bieten im ehemaligen Kindergarten in Albersbösch offene Treffs, Tages- und Kreativaktionen an. Außerdem gibt es dort eine verlässliche Ferienbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung.

Die Spende der Oberkircher Kommunionkinder möchten die Offenen Hilfen insbesondere für neue Bücher, Spiel- und Bastelmaterial sowie für Ausflüge verwenden.

Ein Teil der Nussbacher Kommunionkinder kam mit Mamas um den Scheck persönlich zu übergeben: Noah Langer, Coline Obert, Greta Bagorda, Scarlett Wiechec, Vanessa Kimmig mit ihren Mamas Sandra Langer, Zaklin Goszka, Anja Obert.

Ganz rechts ist auch Kommunionkind Emily mit auf dem Bild

Die HS3Hockerfabrik

Wenn man die Klasse HS3 sucht, findet man uns oft im Werkraum am Arbeiten. Unsere Klasse besteht aus Tüftlern und Bastlern, denen kein Projekt zu schwierig ist, was vielleicht auch daran liegt, dass bei uns MÄNNERPOWER groß geschrieben wird.
So wagten wir uns dieses Jahr an dem Bau von Hockern aus Holz, welche die Schüler später entweder auf dem Markt verkaufen oder mit nach Hause nehmen können.
Jedes Teil wurde von unseren Schülern mit Sorgfalt eigenhändig verarbeitet. Es wurde gesägt, geschliffen, gebohrt, verschraubt und lackiert.
Am Ende hatte jeder eine Menge Spaß, viel Erfahrung dazu gewonnen und einen perfekt stehenden Hocker für sich gefertigt.

Die HS3 pflanzt Kartoffeln

In unserer Klasse arbeiten wir gerne an praktischen Projekten. So kam es, dass wir im Frühling, passend zum Unterrichtsthema Kartoffel, diese auch selbst anpflanzten. Unsere Schüler konnten ihr erlerntes Wissen aus dem Unterricht praktisch anwenden und Erfahrungen beim Gemüseanbau sammeln. Alle zusammen arbeiteten wir und können so vor den Sommerferien alle zusammen die leckeren Kartoffeln genießen.

Bei uns geht es manchmal zu wie im richtigen Leben: Einer schafft, alle Anderen schauen zu und wissen alles besser ☺

Die HS3 verkauft auf dem Markt!

Für unseren Landschulheimaufenthalt haben wir auch dieses Jahr wieder einen Verkauf veranstaltet. Unsere Schüler konnten die von verschiedenen Klassen erarbeiteten Werkstücke, Gebasteltes und Eingekochtes im Rahmen eines Marktes im Arena-Park Lahr und auf dem Wochenmarkt in Kehl zum Verkauf bringen. Sie bedienten die Kunden, die Interesse an Dekoartikeln und Ähnlichem hatten. Sie gaben die Artikel aus und kümmerten sich um die Kasse.

Alles in allem war es für unsere Schüler wieder eine gelungene Erfahrung und ein erfolgreicher Verkauf. Jetzt konnte unserem Landschulheim nichts mehr im Wege stehen.

Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule Sebastian

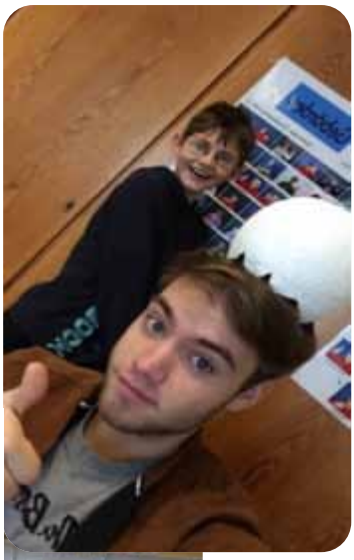
Mein Name ist Sebastian Heuser, kurz Basti.
Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Kehl.

Ich mache seit September mit großer Freude ein Bundesfreiwilligendienst in der HS3 der Astrid Lindgren Schule.

Außerhalb der Schule treffe ich mich gerne mit Freunden zum Sport machen, ins Kino gehen oder kochen.

Besonders an meinem Jahr hier in der Klasse HS3 hat mir die Abwechslung gefallen. Jeden Tag stand etwas Neues auf dem Plan und keinem von uns wurde langweilig. Zusammen haben wir viel gelernt. Besonders gefallen hat mir, dass wir Kartoffeln gepflanzt, Chips hergestellt, sowie einen Hocker gebaut. Wir waren zusammen im Europapark, beim Äpfel Pflücken und als Highlight des Jahres sogar im Landschulheim.
Über die Selbstverständlichkeit mit der mich die Schüler, von Anfang an aufgenommen haben, habe ich mich sehr gefreut. Ich bin sehr glücklich ein Jahr ein Teil dieses Teams gewesen zu sein.

… Felix und ich hatten an allem Spaß



… Zeit für ein Selfie mit den Schülern war immer

… immer die Ruhe selbst

Ich möchte mich recht herzlich bei Allen, besonders bei den Kindern der Klasse HS3 und meinen Kollegen Harald Blust, Iris Götz und Matthias Kühne bedanken, dass sie mich in diesem Jahr auf meinem Weg begleitet haben. Es war mir eine große Freude ☺

12. Juni - Schulfest zur Fußball EM

Das Schulfest fand zum Thema Fußball-EM statt. Alle Klassen hatten sich gut vorbereitet und boten den Besuchern tolle Vorführungen und Mitmachangebote.

Das Schulfest wird eröffnet. Wind und eine dunkle Wolke verheißen nichts Gutes. Das Wetter hält dann doch und es regnet bis zum Abend nicht. Da ist längst alles wieder unter Dach und Fach. Glück gehabt!

Kevin, Leonard und Curley-Sue von der Außenklasse Goldscheuer zeigen einen Fahnentanz.

Rückblick 2015/16

Die Cheerleader der Tanz-AG führen La Ola vor

Frau Klingel dirigiert das Schulchörle

Rückblick 2015/16

Spaß mit dem Riesen-Schwungtuch und dem Zeitlupenball

Abdullah und Mara tragen dazu ihre selbstgenähten Flaggen.

Rückblick 2015/16

Auch die Kleinen von der GS1 schwingen fleißig mit

Angebot der AKB: europäische Flaggen malen

In der HS1 konnte man Fingerkicker spielen

Rückblick 2015/16

Hier kommt der Tischkicker zum Einsatz

Schminken mit Fanmotiven: das war das Angebot der GS1

Bei der BSIK konnte man einen Traningsparcour durchlaufen

Rückblick 2015/16

Tombola und Dosenwerfen gab es in der GS2

Die Attraktion des Tages: Der Menschenkicker

Rückblick 2015/16

Frau Roth, Abdullah und Mara verkaufen die Getränke

Unsere Besucher haben Spaß, wie man sieht
Der Flohmarkt (links im Bild) lief auch sehr gut; er brachte mehr als 150.- Euro Spende für die Schule ein.

In der Cafeteria gab es Kaffee und Kuchen

Rückblick 2015/16

Grillen der Stadionwürstchen

Die Tanz_AG: immer Spaß und eine gelungene Einlage

Ein Tänzchen in Ehren, ...

Kehler Zeitung 16.6.2016

Der Menschenkicker war die Attraktion beim Schulfest in Hesselhurst. Foto: Schule

Kehler Zeitung 16. 6. 16

Rund um Fußball und Europa

Schulfest an der Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst mit vielen Angeboten

Willstätt-Hesselhurst (red/flw). Ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft hat das Schulfest der Astrid Lindgren-Schule in Hesselhurst am Sonntag gestanden. Beim Menschenkicker-Turnier ging es in erster Linie um den Spaß. Reine Frauen-Mannschaften traten ebenso gegeneinander an wie Schüler gegen Väter und alle bunt gemischt durcheinander.

Die Schüler der Außenklasse, die an der Grundschule in Goldscheuer zu Hause sind, eröffneten das Fest mit einem Fantanz, von Kopf bis Fuß schwarz-rot-gold ausgestattet. Die Tanz-AG schloss sich mit einer Choreografie zum Lied La Ola an, der Schulchor folgte mit »Ein Hoch auf uns!«. Den europäischen Gedanken unterstrich die Mitmach-Aktion am Riesenschwungtuch: Zur offiziellen EM-Hymne »This One's for You« wurde ein riesiger Zeitlupenball bewegt. Nur wenn alle mitmachen und wenn die einen aufpassen, was die anderen machen und dann entsprechend reagieren, dreht sich der Ball und bleibt auf dem Schwungtuch. Ein schönes Bild für Europa.

Die Besucher konnten sich dann vielen interessanten Angeboten zuwenden: »Fußball wörtlich genommen«, ein spaßiger Film, inspiriert von der Sendung mit der Maus, der in der Projektwoche vor dem Schulfest von und mit Schülern der Astrid Lindgren-Schule selbst gespielt und gedreht, geschnitten und vertont war, ein Trainingsparcours, Torwandschießen und Fingerkicker sowie das Fanschminken in den Deutschlandfarben, waren die vom Fußball inspirierten Angebote. Flaggen gestalten, mit Flaggen gestaltete Dosen werfen und ein Riesen-Mikado waren eher dem europäischen Gedanken gewidmet.

Mit Stadionwurst vom Grill, Erfrischungsgetränken sowie Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen sorgten die Eltern für das leibliche Wohl. Der Elternbeirat veranstaltete einen großen Flohmarkt zugunsten der Astrid-Lindgren-Schule, der sehr umlagert war. Nicht nur manches Stofftier fand eine neue Liebe und ein neues Zuhause.

Schulleiterin Brigitte Pertl-Wulf freute sich am meisten, dass es nicht geregnet hat: »Pünktlich zum Aufbau hat es aufgehört und erst als alles wieder abgebaut war, fing es wieder an. Ein wahres Wunder, das wir für dieses schöne Fest verdient hatten!«

In der HS4 werden **Anzünder** hergestellt

So geht's´s: Wir schreddern Papierreste und füllen sie in leere Klopapierrollen.

Die Enden der gefüllten Rollen werden auf beiden Seiten eingeknickt.

Alte Wachsreste werden geschmolzen.

Die Anzünder werden in das flüssige Wachs getaucht. Vorsicht!!! Das Wachs ist heiß und kann spritzen!

Je 10 Anzünder kommen in eine Kiste. Immer 1 Anzünder in jedes Fach.

Dann werden die 10 Anzünder in eine Tüte gefüllt.

Auch die Tüten kleben wir selbst aus alten Zeitungen.

So fertig! Eine Tüte mit 10 Anzündern kostet je 1 €.

Unsere Anzünder sind für Holzofen, Kamin oder Grill geeignet!
(Wir haben beim Ofenbauer nachgefragt)
Sie brennen ca. 5 Min. und sind nur aus Recycling-Produkten hergestellt.
(Papierabfalle, Klopapierrollen, Wachsresten und alten Zeitungen und sie sind so günstig wie beim Discounter!

Rückblick 2015/16

Die Klasse HS4 verkauft außerdem noch:

Anzünder Würfel

Anzünder in beiden Variationen sind immer verfügbar!

je 1€

Pfirsich-Marmelade ab 1€ je nach Inhalt

im September

Linzertorte groß

Durchmesser 26cm ***je 7€***

Linzertorte klein

Durchmesser ca. 18 cm ***je 5 €***

Quitten-Gelee

im September/ Oktober

1€

Petersilien-Pesto

Mit Walnüssen, Olivenöl und Parmesan

Je nach Saison

Apfelringe Natur

100g je 1,50

Auf Wunsch auch 1/2schokoliert!

Kekse *aus Mürbeteig oder* ***„feine Mandelkekse“ Auch mit Stempel je nach Anlass: z.B. „Danke“ oder„Frohe Ostern“***

Selbstgemachte „Creme“ aus Bio-Olivenöl und Bienenwachs

Duft nach Wahl: z.B.

- Orange, Zitrone (Bio)
- Melone&Wasserlilie
- Lemoncake
- Secret Numer
- Strong Boss
- Million Dreams
- Rose&Seide usw. ***je Dose 2 €***
- . je Dose **2 €**

Wir produzieren persönlich für Sie auf Bestellung. Ihre HS4

Gerne nehmen wir Bestellungen entgegen.

September 15: Die HS4 entdeckt den Auen-Wildnispfad

Im September haben wir einen Ausflug nach Altenheim gemacht.

Der Papa von Frau Biegert hat uns mit dem Traktor zum Picknickplatz vom Auen-Wildnispfad gefahren.

Auch den Rollstuhl für Shaylin hatten wir auf dem Anhänger dabei.

Bei der Wanderung durch die Wildnis ist Shaylin lieber ausgestiegen. Wir mussten den Rollstuhl über die Hindernisse tragen.

Als wir wieder am Picknickplatz zurück waren,

haben wir erst mal ordentlich gevespert. das haben wir uns verdient. Uns ist allen richtig warm geworden und die Sonne kam auch raus.

HS4 im Friedrich-Dilger-Haus Juni 16

Montag, 13. Juni

Friedrich-Dilger Haus in Neuried-Altenheim
Einige waren schon mal hier!

Die Ziegen gehören zum Haus, kleine Känguruhs gibt es auch

Eingekauft, Angekommen, Ausgepackt: Ruhen!

Zum Mittagessen gibt es Pizza und Salat

Es klappt doch noch mit der Traktorfahrt.

Dienstag, 14. Juni 16: „Wir fahren nach Straßburg

Mit Bus fahren wir zur Straßenbahn

Erst mal schauen wir uns das Münster an.

„Mistwetter“ , es regnet in Strömen. Wir vespern in einem Hauseingang, da ist es trocken.

Rückblick 2015/16

Endlich sitzen wir im trockenen Boot.

Die Fahrt dauert 1 Std. 15 Min.
Denise filmt alles mit dem iPad.

Wir hören den Kommentar auf dem Kinderkanal mit den Kopfhören.

Wir fahren durch die Schleuse und fahren mit dem ganzen Schiff nach oben.

Zurück geht es bis zum Europaparlament, da haben Marie-Luise und Frau Biegert schon Papst Franziskus gesehen.

Nach der Bootsfahrt gibt es für jeden ein Eis.

Zurück im Haus gab es dann Würstchen vom Grill mit Salaten.

Sascha war „Unser Mann am Grill!“.

Gut, dass die Terrasse ein Dach hat, sonst hätte der Regen die Würstchen weggeschwemmt.

Mittwoch, 15. Juni 16 im Friedrich-Dilger-Haus in Altenheim

Meli mit „out of bed“ Frisur. Frisch aus dem Bett.

Auch Clara ist schon zum Frühstück gekommen.

Der Regen hat aufgehört, wir machen wieder eine Traktorfahrt. Sogar die Sonne scheint für uns.

Rückblick 2015/16

Der Papa von Frau Biegert fährt uns mit dem Traktor durch die Felder.

Heute macht Marie-Luise die Fotos.

Langsam wird es Zeit für die Spaghetti mit Soße!

Die Spaghetti mit Hackfleischsoße zum Mittagessen, waren wirklich lecker. Dann gab es auch noch Nektarinenquark zum Nachtisch. So hat uns der Regen gar nichts ausgemacht. Wir haben uns noch etwas ausgeruht und dann ging es schon wieder weiter nach Eckartsweier zum Kutsche fahren.

Herr Enders, der Mann von Frau Enders kam mit Meike und Johannes mit dem Planwagen.

Die Kutschfahrt war wirklich cool. Die Sonne fuhr mit uns mit und die Wolken zogen vorbei.

Vor uns war der Himmel schwarz, aber über uns Sonne und vor uns lecker Kuchen und Getränke!

Donnerstag, 16. Juni 16 im Schullandheim der HS4

Marie-Luise wird 20 Jahre alt.

Wir starten mit einem Geburtstagsfrühstück. Natürlich mit Geschenk und „Hoch-Leben-lassen“

Wir machen einen Ausflug zum Vogtsbauernhof. Dort treffen wir auch die Mama von Marie-Luise.

Rückblick 2015/16

Wir schauen uns eine Mühlenvorführung an.

Frau Huber lädt uns auch zum Mittagessen ein.

Lecker Pizza oder Flammenkuchen und Getränk nach Wahl.

Der Vortrag ist für die Großen interessanter.

Wir ruhen uns etwas aus.

Abends kommt noch Besuch…

… und getanzt wird auch.

Am Freitag räumen wir auf, packen unsere Koffer und machen zum 3. Mal eine Traktorfahrt. Trotz Regen war es eine schöne Woche!

Aus dem Tagebuch der HS 4 - Dienstag, 21. Juni 16

Heute hatten wir Besuch in der Schule.
Der Therapiehund „Bibor“ hat uns besucht.

Sie hat ihre Pfote bei uns in die Hand gelegt.

Wir haben ihr dafür
ein Leckerli auf der flachen Hand gegeben.

Sie hat Wäscheklammern abgezupft, die wir bei uns an die Kleidung gesteckt hatten.

Wir haben Bälle in den Papierkorb geworfen und sie hat sie uns zurückgebracht

Bibor darf uns gerne wieder besuchen

Jugendschwimmabzeichen in Bronze

Am 8. April war es soweit:
Marie-Luise ist zur Prüfung für das Schwimmabzeichen angetreten:

1. Aufgabe

200 Meter schwimmen in 15 Minuten

Marie-Luise hat
die 8 Bahnen
in 6,30 Minuten geschafft!

Wenn man sich bei der Polizei bewirbt, muss man es in 6,4 Minuten schaffen.

2. Aufgabe:

Vom Startblock springen.

Marie-Luise war so schnell, man sieht nur noch die Wasserspritzer

3. Aufgabe

2 Meter tief tauchen und einen Ring hoch holen.

Auch das hat Marie-Luise super geschafft!

Herzlichen Glückwunsch! Du hast bestanden!

4. Aufgabe

„Die Bade-Regeln“ kennen

(siehe nächste Seite)

Der Bademeister hat genau nachgefragt.

Das **Jugendschwimmabzeichen** „Bronze“

Marie-Luise Huber hat die Prüfung geschafft. Sie bekam den Schwimmausweis und einen Aufnäher für den Badeanzug.
Jeder kann so sehen, sie hat das Jugendschwimmabzeichen „Bronze“.

Folgende Baderegeln musste sie kennen:

1. Kühle dich ab, bevor Du ins Wasser gehst.
2. Verlasse das Wasser sofort, wenn Du frierst.
3. Gehe nur zum Baden, wenn du Dich wohl fühlst.
4. Gehe nur bis zum Bauch ins Wasser, wenn du nicht schwimmen kannst.
5. Springe nur ins Wasser, wenn es tief genug und frei ist.
6. Überschätze deine Kraft und dein Können nicht.
7. Rufe nie um Hilfe, wenn du nicht wirklich in Gefahr bist, aber hilf anderen, wenn sie Hilfe brauchen.
8. Luftmatratze, Autoschlauch und Gummitiere bieten Dir keine Sicherheit.
9. Bade nicht da, wo Schiffe und Boote fahren.
10. Tauche andere nicht unter!
11. Bei Gewitter ist baden lebensgefährlich. Verlasse sofort das Wasser!
12. Gefährde niemanden durch deinen Sprung ins Wasser.
13. Halte das Wasser und seine Umgebung sauber. Wirf die Abfälle in den Mülleimer.
14. Gehe niemals mit vollem oder ganz leeren Magen ins Wasser.

10. bis 12. März
Special Olympics Baden-Württemberg Wintergames in Todtnauberg

Die Astrid Lindgren-Schule bei den Special Olympics Wintergames:

2008	Unterjoch	Wintergames SO-BW	Philipp Lauschke
2009	Inzell	Wintergames SOD	Philipp Lauschke, Lukas Schütterle, Fabio Armbruster
2010	Balderschwang	Wintergames SO-BW	Philipp Lauschke, Lukas Schütterle, Fabio Armbruster, Marie-Luise Huber
2011	Altenberg	Wintergames SOD	Philipp Lauschke, Lukas Schütterle, Fabio Armbruster, Marie-Luise Huber
2012	Balderschwang	Wintergames SO-BW	Philipp Lauschke, Lukas Schütterle, Fabio Armbruster, Marie-Luise Huber
2013	Garmisch	Wintergames SOD	Philipp Lauschke, Marie-Luise Huber, Fabio Armbruster, Mara Vollmer
2014	Todtnauberg	Wintergames SO-BW	Philipp Lauschke, Marie-Luise Huber, Fabio Armbruster, Mara Vollmer, Emily Obert
2015	Inzell	Wintergames SOD	Marie-Luise Huber, Fabio Armbruster, Mara Vollmer
2016	Todtnauberg	Wintergames SOD-BW	Marie-Luise Huber, Fabio Armbruster, Mara Vollmer, Emily Obert

2014 waren die Baden-Württembergischen Wettbewerbe im Wintersport zum ersten Mal in Todtnauberg. Damals konnte ich zum ersten Mal nicht bei den Wettbewerben dabei sein, weil just an diesem Termin mein Enkelkind zur Welt kommen wollte. 2016 ist Matilda bereits 2 Jahre alt und jetzt also doch noch Todtnauberg, für uns ein Heimspiel, sozusagen fast vor der Haustür.

Dabei waren Marie-Luise Huber mit Mama Nicole, Fabio Armbruster mit Mama Monika und Papa Reiner, Mara Vollmer mit Mama Claudia und, zum zweiten Mal, unser „Küken“ Emily Obert mit Mama Anja.

Das Wetter war fantastisch und endlich hatte es in diesem schneelosen Winter doch noch geschneit. Die Bedingungen waren also bestens.

Fabio ist als unser ältester Athlet unser Fahnenträger.

Blick vom Kurhaus ins Skigebiet

Wo ist Emily?

Am Abend gemütlich Pizzaessen gehört zu den Vorbereitungen auf die Wettkämpfe

Die Fahne ist da, das Feuer entfacht: die Spiele sind eröffnet!

Die andere Seite des Tisches in der Pizzeria: Fabio und seine Eltern

Rückblick 2015/16

Der Blick vom Lift oben

Am Freitagnachmittag finden die Wettbewerbe im Riesenslalom statt. Die Medaillen purzeln nur so:
Mara und Marie-Luise holen Gold, Fabio Bronze und Emily mit der Startnummert 3 fährt auf den undankbaren 4. Platz.

Die Freunde und die Eltern freuen sich!

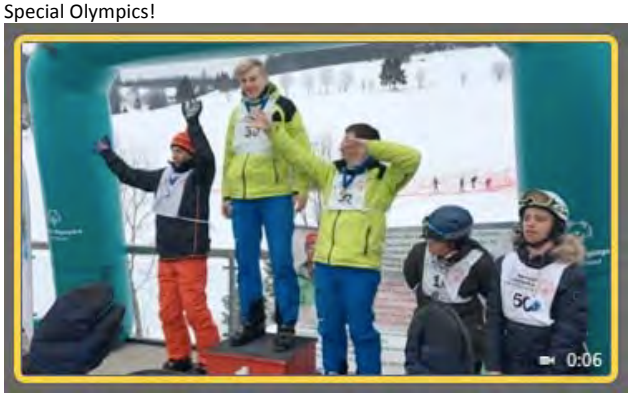
Die Präsidentin von Special Olympics Deutschland übergibt die Medaillen (ganz rechts bei Emily)

Am Samstag steht der Super-G auf dem Programm und es geht weiter mit den Medaillen: Marie-Luise freut sich über Silber

Dancing-Queens in der Athleten-Disco am Freitagabend.

Wie Mariel-Luise und Fabio holen sich auch Mara und Emily auch Silber im SuperG. Die Siegerehrung haben wir fototechnisch verpasst. Hier oben sind die beiden jedenfalls unterwegs zu Silber.

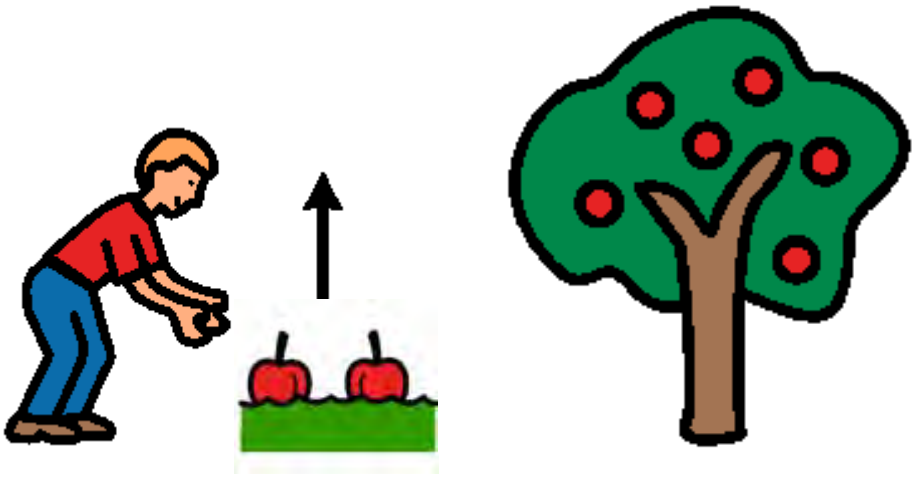
Fabio verbessert sich nach Bronze im Riesenslallom zu Silber im Super-G. Als Einziger unserer Gruppe fährt Fabio auch den Ski-Cross-Wettbewerb und erkämpft sich auch hier eine Silbermedaille. Damit ist Fabio ab sofort der zweitbeste Skifahrer Baden-Württembergs bei Special Olympics!



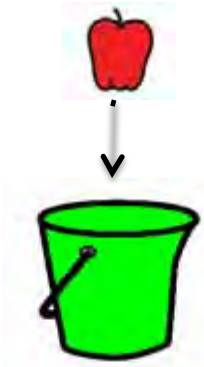
Und hier ist Fabio unterwegs zu Silber im Ski-Cross. Von seinen Verfolgern ist nichts mehr zu sehen. Zwei fahren hinter ihm her, einer hat ihn überholt.

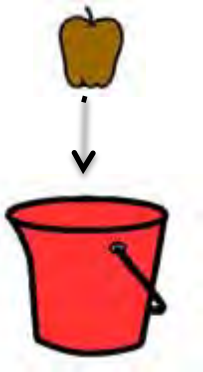
In Todtnauberg sind wir zum ersten Mal in unserer neuen, einheitlichen Skikleidung gestartet. Ganz ohne Sponsoren, alles selbst gekauft. Die Mützen hat uns Frau Biegert gehäkelt. Danke an ALLE!

B.S.I.K – wir sammeln wieder, ist doch klar!



Die Berufsschulstufe beginnt das Schuljahr mit der Apfellese im Garten von Frau Ross in Kehl.
Wir sammeln die Äpfel auf – alle helfen mit!
Aus den Äpfeln wird Apfelsaft gemacht.





Es gibt Eimer für gute und für faule Äpfel. Da müssen wir beim Sortieren gut aufpassen.

Betriebsbesichtigung, die dritte: EDEKA-Zentrale Offenburg

Die Berufsschulstufe besichtigte den Betrieb EDEKA in Offenburg

BSIK unterwegs

Hier wird gezaubert

Herbstmesse in Offenburg

Mir gefällt diese Schreinerei

Kraftsport mal anders

Wir bleiben hier und schwimmen eine Runde ;-)

Alkohol-Brillen-Parcours in Kehl

Berufs-Informations-Messe in Offenburg

BSIK verkauft…

Die BSIK baut auf dem Wochenmarkt in Kehl ihren Verkaufsstand auf.
Dort werden Weckmänner verkauft.
Die Schüler üben den höflichen Umgang mit Kunden.

Guten Tag

Bitteschön

Vielen Dank

Auf Wiedersehen

Auch im City Center in Kehl hatte die Berufsschulstufe einen Verkaufsstand.

Beim Aufbauen helfen alle mit

Endlich geschafft!

Jetzt können die Kunden kommen und bei uns einkaufen.

BSIK: Unsere Praktika

Ismail machte sein Praktikum in der Werkstatt in Kork.

Diakonie Kork

Jessica arbeitete in ihrem Praktikum in der Werkstatt in Oberkirch.

Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch

Julia hatte ihr erstes Praktikum in der Wäscherei in Kork.

Diakonie Kork
Textil-Service Kork

Dominique machte sein Praktikum in der Gärtnerei Schwarz in Kehl-Bodersweier

Gartenzeiten Schwarz

Betriebsbesichtigung, die erste: Himmelreich

Die Klassen BSIK und AKMW fahren gemeinsam mit dem Zug nach Kirchzarten zur Akademie Himmelreich

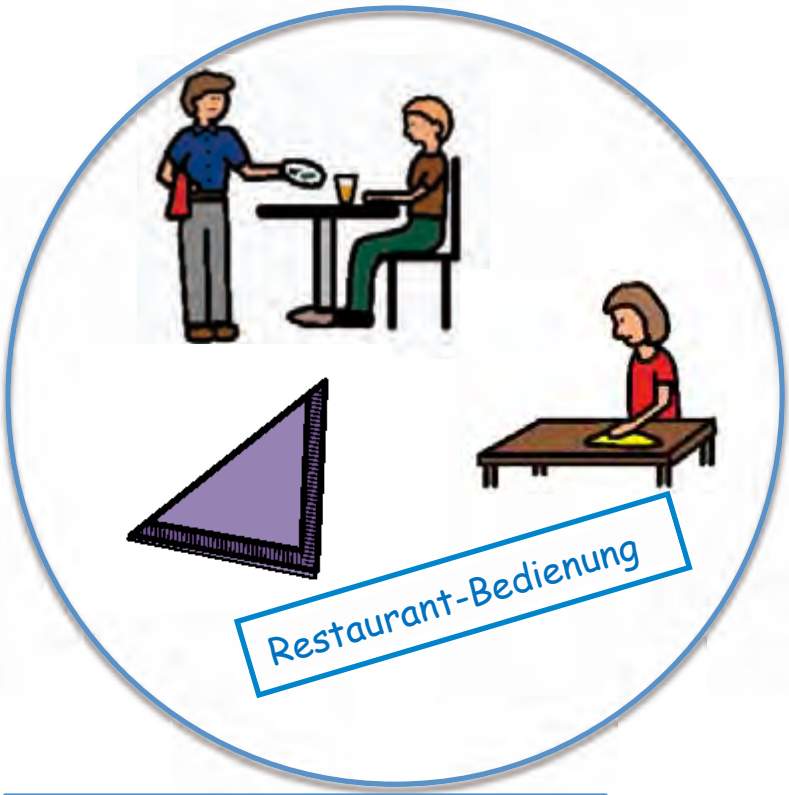
Das Hofgut Himmelreich liegt direkt am Bahnhof

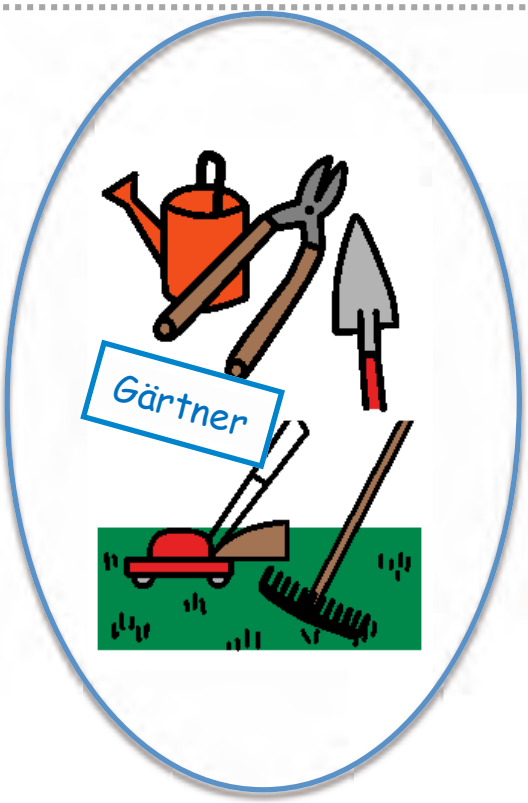
Frau Altenburger stellt die Akademie Himmelreich vor.

Wie sollen wir die Servietten falten?

Schau so, ganz einfach!

In der Akademie Himmelreich kann man einige Hilfs-Berufe lernen!


Restaurant-Bedienung


Gärtner

Koch

Im Restaurant gibt es für uns leckeres Mittagessen. Wir schauen uns den ganzen Betrieb an und lernen die Mitarbeiter kennen.

Betriebsbesichtigung, die zweite: Wäscherei Kork

Gemeinsam mit der Berufsschulstufe der Oberlinschule macht die BSIK eine Führung in der neuen Wäscherei in Kork.

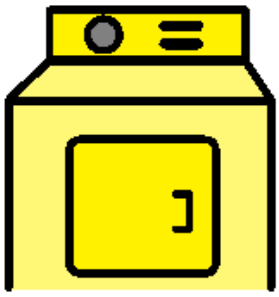
Schmutzige Wäsche wird gebracht und sortiert.

Jedes Kleidungsstück wird mit einem Gerät gescannt. Der Computer legt fest, wie die Waschmaschine eingestellt werden muss.

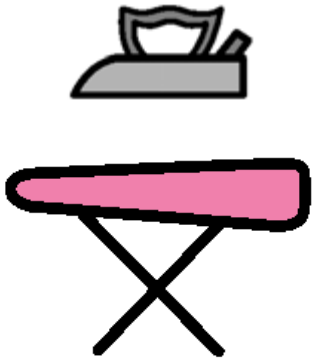
30° 40° 60°

Die Waschmaschinen macht die schmutzige Wäsche wieder sauber.

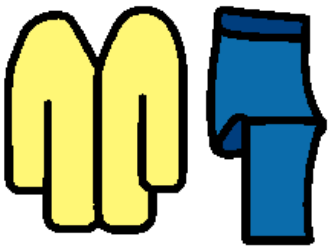
Danach kommt die Wäsche in den Trockner.



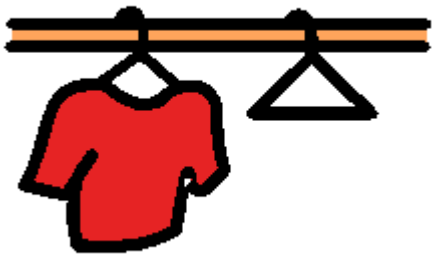
Die Wäsche wird gebügelt…



… und danach zusammengelegt.



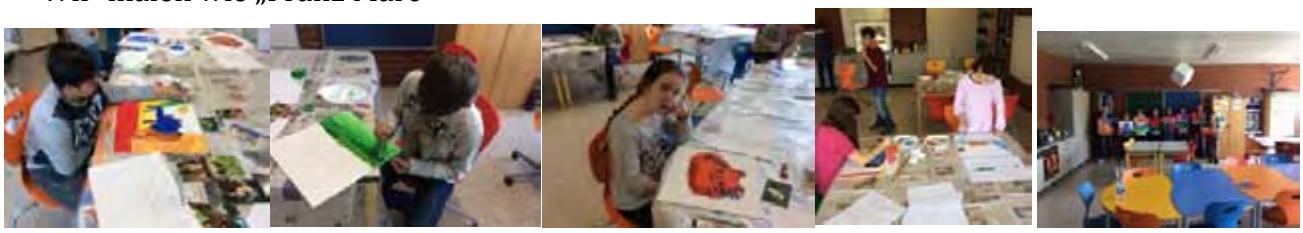
Nur noch in die Regale einräumen – fertig!



Kunsttag in Hesselhurst, 4. Mai 2016

„Malen wie ein Künstler“ – so hieß das Motto. Dazu gab es acht verschiedene Kunstprojekte. In den Gruppen wurden verschiedene Künstler vorgestellt und dann ging es ans Werk. Was dabei herausgekommen ist, spricht für sich!
Hier die Eindrücke von einem ganz besonderen Tag in Hesselhurst:

Wir malen wie „Franz Marc“



Die Kunstschule Offenburg hat ein Projekt zum Maler „Hundertwasser“ angeboten. Mit viel Bewegung und Elan ging`s los:

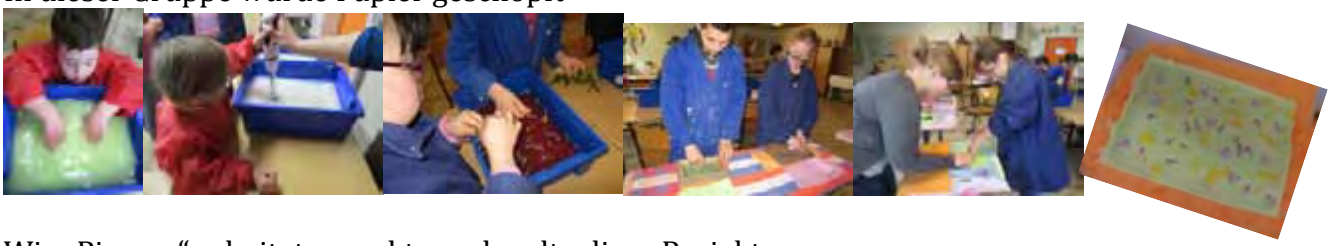
Wir gestalten wie „Miro“

„Müller-Pauly“, so hieß der Aquarellmaler, nach dem diese Gruppe arbeitete:

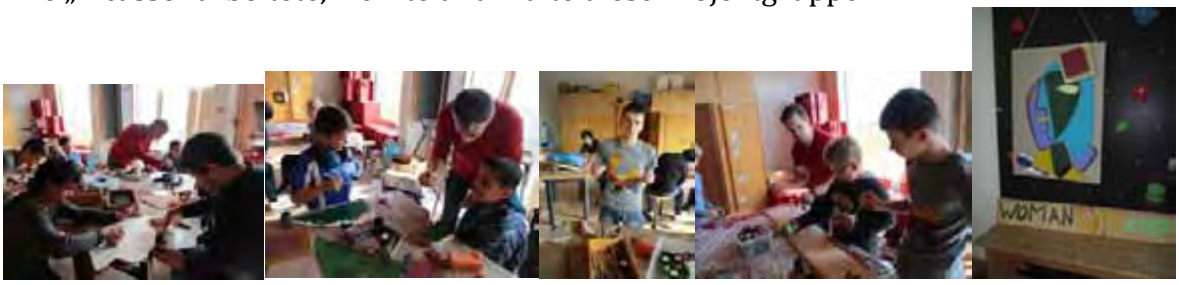
Große, flächige Figuren wurden in diesem Projekt nach der Künstlerin Niki Saint Phale geschaffen

Mit der Kunsttherapeutin Fr. Schwörer entdeckten wir den Maler Emil Nolde. Wir malten Blumen, Meer und Gnome.

In dieser Gruppe wurde Papier geschöpft

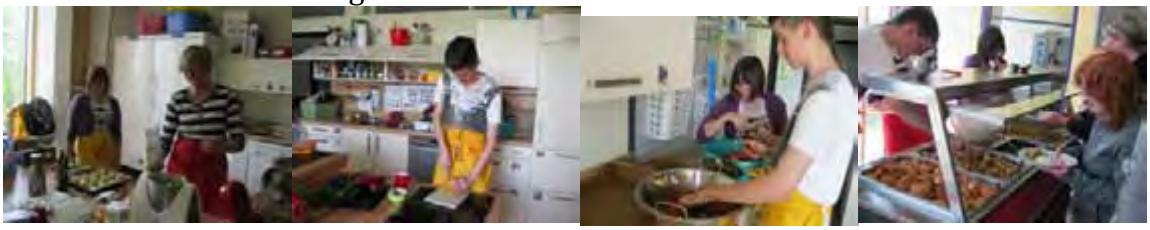


Wie „Picasso“ arbeitete, werkte und malte diese Projektgruppe



Hier entstanden „Zaungäste nach Hundertwasser“

Dank den Kochkünstlern gab es ein leckeres Büffet



15.07.2016
Abschlussfeier der AKMW
in der Sander Festhalle

Frau Gerstenberg hielt für uns eine sehr schöne Rede!!!
Vielen Dank dafür!

Hier führen wir unser Gebärdensprach begleitetes
Lied „Hall of fame“ auf!

Zusammen mit einigen Freunden unserer Koop- Klasse singen und gebärden wir unser selbst gedichtetes Lied „ Sonderzug zur Zukunft“,

Ihr lieben netten super Leute, es hat riesigen Spaß mit euch gemacht!!!

Es war eine richtig schöne Abschlussfeier!

Frau Ruschmann bedankt sich bei unseren Freunden - und Koop-Schülern!

Die schöne Rede von Frau Gerstenberg:

Liebe Schüler der Außenklasse Willstätt,
eure Schulzeit ist noch nicht zu Ende, aber viele Veränderungen stehen an:
nach 6 Jahren habt ihr die Hauptstufe beendet
nach 6 Jahren an der Moscherosch-Schule geht unsere Zeit hier zu Ende, wir machen Platz für den Umbau
nach 6 Jahren geht eure wunderbare und ganz erstaunliche – ganz besondere Klassengemeinschaft zu Ende:

- Nadia, Krystian, Gökhan, Thibaut und Noah bleiben zusammen und werden in Zukunft an den Beruflichen Schulen in Kehl unterrichtet
- Michelle und Sam, wechseln an die Berufsvorbereitende Einrichtung nach Offenburg
- Und Simon bleibt bei Frau Ruschmann.
- Jetzt denkt ihr bestimmt: Der hats gut! Denn in einem bin ich ziemlich sicher: der Abschied von der Klassengemeinschaft und von der Moscherosch-Schule ist nur halb so schlimm wie der Abschied von eurer Lehrerin: Frau Ruschmann.

Mit ihr habt ihr so einiges erlebt und bewegt.

- Ihr habt beim Tanztheaterprojekt Pinke Panke mitgemacht und dafür in Berlin eine Auszeichnung vom Bundespräsidenten Gauck bekommen.
- Seit drei Jahren hat jeder von euch ein eigenes iPad und ihr habt mit Begeisterung den Umgang mit vielen Apps erlernt. Ihr seid so gut, dass viele Besucher sich bei euch informiert haben.
- Wegen eures gehörlosen Mitschülers habt ihr Gebärden mit Frau Roth gelernt.
- In Mathe habt ihr erfolgreich auf das Rechnen mit dem Kieler Zahlenhaus umgestellt ,
- ihr habt großartige Filmprojekte zu „Anne Frank“ und Marco Polo gemacht,
- Kochprüfungen abgelegt,
- Improvisationstheater und die Kunst des Stockkampfes mit Frau Hansert erlernt,
- mit Frau Klein gesungen
- und mit Guido und den Bewohnern der Uhlandstrasse getrommelt.
- Um Berufe und die Arbeitswelt kennenzulernen habt ihr viele Betriebsbesichtigungen gemacht.
- Im Rahmen der Kooperation habt ihr gemeinsam mit den Schülern der Moscheroschschule unter anderem eigene Cajons gebaut.
- Ihr hattet gemeinsamen Unterricht z.B. zu den Klimazonen
- und habt am Spendenlauf zusammen teilgenommen -
- und, was auch ganz wichtig war, in den Pausen hattet ihr hier immer Super Schulkameraden – ihr habt auf dem Pausenhof immer dazu gehört
- Nicht nur in Willstätt, sondern auch in Hesselhurst wart ihr präsent, ihr habt in der Stammschule Arbeits-Praktika gemacht, z.B. habt ihr mit einem Maler ein Klassenzimmer renoviert, ihr habt einen Parkplatz für die Schulbusse und eine Terrasse angelegt
- und immer, einmal in der Woche, habt ihr unsere Pferde versorgt und den Stalldienst erledigt.
- Während eurer gemeinsamen Zeit hattet ihr auch tolle Jahres-Praktikanten, denkt mal an Kevin, Laura oder Steffi
- Viele Referendare wurden bei euch ausgebildet: Herr Leenen, Frau Thanner, Frau Spinner und Herr Nikusch hatten ein Riesenglück, ihre Ausbildung in einer so tollen Klasse machen zu dürfen.
- Außerdem wart ihr 4 mal zusammen im Landschulheim. Auf dem Herzogenhorn haben drei von euch den Kraftsport kennen und lieben gelernt. Nadia, Noah und Thibaut haben viel trainiert und in diesem Jahr bei den Special Olympics beim Kraftsport gleich eine Gold, Silber und Bronzemedaille geholt.

Ich könnte noch einiges aufzählen und ihr alle könntet bestimmt noch viel mehr dazu beitragen, was euer ganz persönliches Highlight in den 6 Jahren hier war. Jetzt heißt es Abschied nehmen, denn jetzt wechselt ihr in die Berufsschulstufe. Dort werdet ihr auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Ihr werdet in den nächsten 3 bis 4 Jahren herausfinden, was ihr gut könnt, was ihr gerne mal arbeiten möchtet, ihr werdet euch erproben können und bewähren müssen.
Eure Frau Ruschmann, mit der ihr eine so wunderbare Zeit hattet, fängt wieder von vorne an. Sie wird nach den Sommerferien an der Hebelschule in Kehl eine neue Klasse durch die Hauptstufe führen.
Euch allen wünsche ich, dass ihr neue Freunde und Wegbegleiter findet, dass das Glück euch begleitet, der verdiente Erfolg sich einstellt und eure Träume und Wünsche sich erfüllen.

Kehler Zeitung, Montag, 18.7.16

Die Besten der Besten: die Sonderpreisträger 2016 der Moscherosch-Schule. Fotos: Günter Ferber

»Herzensbildung« ist ein Muss

Moscherosch-Schule Willstätt verabschiedete am Freitag in der Festhalle Sand 49 Abschlussschüler

49 Schüler der Klassen 9 und 10 der Moscherosch Schule erhielten bei der Abschlussfeier am Freitag in der Festhalle in Sand ihre Abschlusszeugnisse.

Von Günter Ferber

Willstätt. »Mit der Aushändigung der Zeugnisse geht ihr einen großen Schritt in die Weite des Lebens hinein und habt Euren ersten wichtigen Abschluss erreicht, der Euch weitere Türen öffnen kann.« Diese ermutigende Botschaft gab Willstätts Bürgermeister Marco Steffens bei der Abschlussfeier der Moscherosch-Schule den Schülern der Abschlussklasse auf den Weg.

Gute fachliche Leistungen seien meist eine gute Grundlage für gutes berufliches Fortkommen. Aber ohne »Herzensbildung« gehe es auch nicht, so Steffens. Dies nenne man heute gerne Sozialkompetenz. Schon der alte Begriff »Herzensbildung« zeige, dass Schule ohne Wertebindung und Wertebildung unmöglich ist. Die Gesellschaft sei darauf angewiesen, dass diese Herzensbildung immer wieder in jeder Genration gelingt. »Ich möchte Euch Mut machen, Euch schon jetzt und auch später für die gesellschaftlichen Abläufe in dieser Welt zu interessieren, Euch mitgestaltend einzusetzen und Werteverantwortung zu übernehmen – das heißt, sich über Schule und Ausbildung, Beruf und Familie hinaus für funktionierende Gemeinschaften einzusetzen«, so Steffens abschließend.

Mit Blick auf die Fußball-EM und das Spiel der deutschen Mannschaft im Halbfinale gegen Frankreich mahnte Rektor Bertram Walter, in der Berufswelt nicht zu viele Chancen und Angebote liegenzulassen. Flexibilität, die stete Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und daran zu wachsen, sei ein entscheidendes Erfolgskriterium für eine gelingende Berufskarriere.

Nach der Ausgabe der Zeugnisse wurden die Schüler der Abschlussklassen für besonderes gute Leistungen (Notenschnitt von 1,8 und besser) mit Sonderpreisen geehrt. Die Schüler aller Abschlussklassen, einschließlich der Außenklasse der Astrid-Lindgren-Schule Hesselhurst, sorgten mit Musikvorträgen und Tänzen für ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Zum Schluss bedankten sie die Abschlussschüler mit kleinen Geschenken bei ihren Lehrern.

NAMENTLICH

Die Sonderpreisträger 2016

Klassenpreise: Mike Miaris, Salomea Müller, Romeo Vogt und Katja Hahn
Preis der Ernst-Feißt-Stiftung für die drei besten Schüler in den Abschlussklassen: Salomea Müller, Mike Miaris, Romeo Vogt
Moscherosch-Preis (gestiftet vom Kollegium) für die beste Leistung in Deutsch und WZG in den Abschlussklassen: Mike Miaris, Romeo Vogt, Salomea Müller
Preis der Firma Hilzinger für beste Leistung in Mathematik und MNT in den Abschlussklassen: Mike Miaris
Preis der Volksbank Offenburg für beste Leistung im Fach Mathematik in den Abschlussklassen: Andre Lemmer
Kreativpreis der Frauenliste für beste Leistung in den Fächern Bildende Kunst und Musik in den Abschlussklassen: Salomea Müller, Sophie Payet
Preis der Sparkasse Hanauerland für die beste Leistung in den Wahlpflichtfächern: Salomea Müller (Natur und Technik)
Preis der Bürgerstiftung Willstätt für beste Leistung in den Fremdsprachen in den Abschlussklassen: Salomea Müller
Preis des Elternbeirates für soziales Engagement: Kevin Torkunov, Sophia Payet
Sportpreis: Mike Miaris.

STICHWORT

Abschlussklasse 10C Außenklasse der Astrid-Lindgren-Schule. Hinten v. li. Konrektorin Kirsten Gerstenberg und Klassenlehrerin Sabine Ruschmann. Foto: G. Ferber

Außenklasse verabschiedet

Ebenfalls verabschiedet wurden acht Schüler der Außenklasse 10 C der Astrid-Lindgren-Schule Hesselhurst, die sechs Jahre an der Moscherosch-Schule unterrichtet worden waren. Im Rahmen von Projekten erfolgte der Unterricht auch gemeinsam mit den anderen jeweiligen Klassenstufen der Moscherosch-Schule. Die stellvertretende Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule, Kirsten Gerstenberg, und Klassenlehrerin Sabine Ruschmann gaben die Zeugnisse aus.

School´s out forever – Nie wieder Schule!

Jessica Schwendemann

Jessica kam 2004 nach 4 Jahren an der Schule für Körperbehinderte an unsere Schule. In der Hauptstufe waren ihre Klassenlehrerinnen zuerst Frau Dirks und dann Frau Biegert. 2011 wechselte sie in die Berufsschulstufe zu Herrn Zircher. Tapfer schlug sie sich ein Jahr lang in einer reinen „Männerklasse“, bevor sie mit der Berufsschulstufe nach Kehl in die Außenklasse an den Beruflichen Schulen zog. Obwohl dies eine große Veränderung für sie war, gewöhnte sie sich doch schnell an die neue Situation und sie hatte besonders viel Freude an den Kooperationen mit den Bäckern und Konditoren. Jessica ist keine Frau der großen Worte, eher eine stille Beobachterin, die sich zu allem so ihre Gedanken macht und eine Meinung hat. Jessica ist empfindsam, feinfühlig und überaus hilfsbereit. Sie liebt die Harmonie und braucht gute Stimmung und Freundlichkeit wie Fische das Wasser.

Im letzten Schuljahr entdeckte sie ihre Leidenschaft fürs Tanzen, die sie in der Zumba-AG ausleben durfte. Ab September wechselt Jessica mit Marie-Luise in die Albert-Schweitzer-Werkstätten nach Oberkirch. Wir wünschen ihr alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt, viel Glück und Erfolg.

School´s out forever – Nie wieder Schule!

Marie-Luise Huber

kam 2009 von der Montessori-Schule Sasbach zu uns. Sie war von da an immer bei Frau Biegert in der Klasse. Ihre Berufsschulstufenzeit wollte sie auch in Hesselhurst verbringen und nicht in Kehl. Mariel-Luisee wusste immer, was sie wollte und was nicht.
Marie-Luise hat viele Talente und Hobbies:
Sie kocht sehr gerne, tanzt nicht nur in der Tanz-AG sondern auch in der Volkstanzgruppe vom Turnverein und sie geht gerne Kegeln in die Rose in Nußbach.
Sie ist die mit Abstand sportlich erfolgreichste Schülerin unserer Schule. Sie war erfolgreich in verschiedenen Wettbewerben beim Bogenschießen und sie hat zahllose Medaillen bei National Games von Special Olympics Deutschland gewonnen und zwar in Leichtathletik (Bremen 2010), Kraftsport (Düsseldorf 2012) und bei Ski Alpin (2010-2016). Sie ist eine tolle Schwimmerin und hat jetzt noch das Jugendschwimmabzeichen in Bronze gemacht (Bericht ist im Rückblick)
Dass sie eine gute Reiterin ist und auch privat reitet, soll nicht unerwähnt bleiben.

Marie-Luise war immer wieder Klassensprecherin , auch wenn sie nicht so gerne Gebrauch davon machte.

Sie liebt Blasmusik und Schlager von Helene Fischer, Andrea Berg und Semino Rossi. Sie kann sich alle Geburtstage und Telefonnummern merken. Sie freut sich auf ihre Freunde in der Werkstatt, die sie schon vom Kegeln kennt und auf die Arbeit in der Werkstatt in Oberkirch.

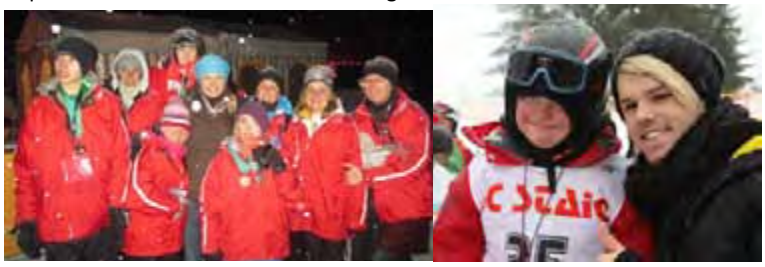
Marie-Luise bleibt uns durch das Skifahren verbunden, auch wenn sie in Zukunft für die Wettbewerbe Urlaub nehmen muss.

Alles Gute und viel Freude in deinem neuen Leben.

2009 Klassensprecherin

Dancing Queen

Top-Athletin Marie-Luise mit Tobias Angerer



mit Magdalena Neuner, mit Daniel Schuhmacher

mit Opa Müller

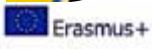
Reiterin Bäckerin

Kraftdreikämpferin

und mit dem Papst im Europarat 2014

eine Schule des Ortenaukreises

2015-17 gefördert von



Astrid Lindgren-Schule - SBBZ
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Mürelweg 3
77731 Willstätt-Hesselhurst
Fon: 07852 – 97860
Fax: 07852 – 97862
poststelle@als-hesselhurst.schule.bwl.de
www.astrid-lingren-schule-hesselhurst.de